

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 278.

Sonntag den 26. November

1882.

Auf die **heute Abend** bei brillanter Beleuchtung stattfindende

grossse Ausstellung

von

Stoffen für Ball- und Gesellschafts-Toiletten

erlaube ich mir aufmerksam zu machen und lade zur gefälligen Besichtigung derselben höflichst ein.

Christian Begeré,

9 kleine Burgstrasse 9.

Unterm Preis!!

Damen-Nachthemden

eigenes Fabrikat,

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das $\frac{1}{2}$ Dtzd. **24 Mk.**

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

11924

Seezungen,
Ostender Austern

wieder frisch eingetroffen.

13980 A. Schirmer, Markt 10.

Photographie!

Bringe mein photographisches Atelier in empfehlende Erinnerung. Mache besonders auf gröbere Bilder zu Weihnachts-Geschenken mit feinstter Ausführung zu billigsten Preisen aufmerksam. Aufnahmen finden den ganzen Tag bei jeder Witterung statt. Hochachtungsvoll

13941 Georg Schipper, im Garten vom „Römerbad“ am Kochbrunnen (Eingang Saalgasse 38).

Gummi-

Regenröcke, Schuhe und Pelzstiefel

in bekannt vorzüglicher Qualität empfehlen

Gebrüder Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

Ellenbogen-
gasse 12.

J. Keul, Ellenbogen-
gasse 12.

Grösstes Kinder-Spielwaren-Magazin.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

Grossartige Auswahl, Billigster Verkauf. 13481

Schirm-Versteigerung.

Morgen Montag Vormittags von 9 1/2 bis 12 Uhr werden

- 30 seidene Herrenschirme,
- 30 „ Damenschirme und
- 15 Zanella-Schirme

in neuer, tabelloser Waare im Auctionssaale 6 Friedrichstrasse 6 gegen gleichbare Zahlung öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf Lage.

254

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. November Vormittags 10 Uhr kommen aus einem hiesigen Restaurant folgende Gegenstände im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

öffentlicht zur Versteigerung:

1 Bierpumpe mit liegendem Kessel, 1 Eiskühler mit drei Binnenschlangen, 3 Baps- und 3 Stechhähnen, Leitungsröhre in engl. Zinn, sowie sämtliche dazu gehörende Gegenstände, 3 schwere kupferne Ablaufbretter, 1 Guttapercha-Schlauch (fast neu) mit 2 schweren Messingkrallen, 10 eiserne Defen, 3 große Kühlbadewannen, ca. 150 Pfund Bleirohr, sodann 60 Biergläser, Glasuntersätze u. s. w.

53

Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der am Dienstag stattfindenden Versteigerung Schwalbacherstraße 43 kommen aus einem Nachlass 1 großes Schlosssophia, 1 Secretär in Kirschbaum, 1 Ovalspiegel, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, 1 große, nussbaumene, vierstufige Kommode mit zum Ausgebot.

58

Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieser Woche findet eine große Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 statt. Näheres durch die Haupt-Annonce.

Ferd. Marx, Auctionator.

Zum Confect-Bäckerei

empfiehlt:

Gst. Confectmehl, ganze und gemahlene Massinade, Poudre-Zucker, ja neus süße und bittere Mandeln, neue Citronat und Orangeat, ffl. Honig, gest. Zimmt, Anis und Nellen, Ammonium und Vottasche, Rosenwasser, ferner prima neue Sultanini, Rosinen und Corinthen zu billigsten Preisen.

13962 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Bierstädter Felsenfester.

Gente Sonntag:
Gans mit Kastanien. 13921

Versteigerungssaal — Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Diese Woche werden nachstehende Mobilien aus freier Hand verkauft:

1 Plüschi-Garnitur (1 Sophia, 6 Stühle), 10 einzelne Sophias, 1 Eckdivan, 4 feine, französische Betten, einzelne Betten, 4 Spiegelschränke, 2 Bücherschränke, 3 nussbaum. Verticows, 4 Gallerien, Spinden, 20 ein- und zweitürige Kleiderschränke, 2 nussbaum. Buffets, 1 Cylinder-Bureau in Mahagoniholz, 4 Nähstische, 8 Waschkommoden mit Marmorplatten, 6 Waschkommoden mit Holzplatten, 14 Nachttische, 3 große Pfeilerspiegel mit Consolen und weißen Marmorplatten, Schreibtische, 18 verschiedene Tische, 24 ovale Goldspiegel, Herrn-Schreibtische, verschiedene Stühle, Consolschränke, Kleiderständer, Bilder, 1 dreitüriger Salonschrank, einzelne Gasarme, 1 Porzellanschrank, 2 Brandkisten, 6 Küchenschränke, 1 Anrichte mit Tellerbrett, 1 große, eichene Anrichte mit 3 Schränken, 1 Billard mit vollständigem Zubehör, 1 Kassenschrank, 1 Velociped, 2 Koffer, 1 Rähmaschine, 1 Kasten mit ausgestopften Vögeln und dergl.

53 Ferd. Marx, Auctionator.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Laufe des Monats December werde ich in dem Keller des städtischen Acciseamtes

zwei Fässer acht Portwein,

ca. 10 Jahre lagernd, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Näheres wird noch durch die Haupt-Annonce bekannt gemacht.

53 Ferd. Marx, Auctionator.

Frische Holsteiner Austern.

13942 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Blue Points (amerik. Austern)

per Dutzend 1 Mt. 10 Pf. frische Sendung empfiehlt
13956 A. Schmitt, Webergasse 25.

Egmonder Schellfische

Montag eintreffend.

13974 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 28. November
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr werden

12 eiserne Blumentische, schwarz, in Goldbronze
mit Aufsägen für Tischglocken;
6 Blumentische in schwarzem Holz mit Aufsägen,
sowie

20 lackierte Vogelfässer
im Auctionssaal 6 Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung
öffentlicht versteigert.

Die Blumentische eignen sich besonders zu seinen
Weihnachts-Geschenken.

254 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Teppich-Versteigerung.

Mittwoch den 29. November, Vor-
mittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden

15 Rollen Brüssel- & Holländ. Teppiche
in verschiedenen Dessins,
sechs fertig genähte Zimmerteppiche,
mehrere Sopha- und Bettvorlagen
im Auctionssaal

6 Friedrichstraße 6
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

254 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Jos. Bade's

10- und 50-Pfg.-Bazar,
nur 10 Faulbrunnenstraße 10,
empfiehlt in großer Auswahl: Kinderspielwaren, Haus-
haltungs-Gegenstände, Wollwaren, Krägen, Manschetten,
Schlüsse, Schleifen, Strümpfe, Hosenträger, Schultaschen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Uhrketten, Schmuck, Glas-
und Bürsten-Waren.

13971

„Zum Mohren“.

Meinen werten Besuchern zur Nachricht, daß mein oberes
Lokal für Familien Sonntags geöffnet ist.
13939

J. Becker.

Sonnenberg.

„Zum Nassauer Hof“.

Um meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern gerecht
zu werden, habe ich zwei elegante Winter-Lokalitäten
aus meinem früheren alten Saale, 1 Stiege hoch, hergerichtet
lassen; es sind somit Räumtäne ganz von dem Tanzsaale
entfernt. Ich empfehle gutes Bier, vorzüglichen Apfel-
wein, sowie bekanntlich eine gute Küche und lade zu recht
zahlreichem Besuch ganz ergebnst ein.

13964 **Jacob Stengel**, „Nassauer Hof“.

Ein gebrauchtes Klavier ist billig abzugeben. Einzusehen
Dienstag von 8—12 Uhr Moritzstraße 9.

13973

Ein guterhaltener Küchenschrank mit Glasauflauf ist billig
zu verkaufen. Walramstraße 15.

13951

Parz. Kanarienvögel zu verkaufen. Dözheimerstr. 12, II. 13946

Eine Parthie

waschlederne Herren-Handschuhe,
dänische Damen-Handschuhe
per Paar Mit. 1.20.

Louise Beisiegel,
13938 42 Kirchgasse 42.

Neue Bordeaux-Blumen,
türkische Blumen,
italienische Brünellen,
französische Wallnüsse,
italienische Haselnüsse,
Maronen (große Frucht),
sowie amerikanische Apfelschalen empfiehlt

W. Jung,

13931 Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee.



Mainzer Fischhalle.
Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Wieder eingetroffen: **Frische Seemuscheln**
per 100 Stück 60 Pfg. empfiehlt

E. Prein. 13976

Verloren eine blonde Sammet-Kapuze von
der Louisestraße bis in die Adolph-
straße. Gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße 8. 13899

Ein weißer, zwielichtiger Bologneser-Hund, auf den
Namen „Puz“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung zurück-
zubringen Oranienstraße 6, Parterre. 13959

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15,
empfiehlt und placirt gut empfohlenes
Dienstpersonal aller Branchen. 12165

Fünf feinbürgerliche, gute Herrschafts-Mädchen, welche auch
etwas Haushalt übernehmen, sowie 4 Stubenmädchen, 2 Haus-
hälterinnen, 4 feine Haushälfchen, Mädchen als solche allein
suchen Stellen d. **Dörner's** Bureau, Mezgergasse 21. 13958

Eine gesetzte Person mit sehr guten Kenntnissen, mit der
Pflege kleiner Kinder vertraut, sucht unter bescheidenen An-
sprüchen baldigst Stellung. Nähers. Häfnergasse 6. 13866

Schweizer Bonne empf. **Ritter's** Bur., Weberg. 15. 13972

Ein gesetztes, tüchtiges Mädchen, in Küche und Haushaltung
erfahren und gut empfohlen, sucht baldigst Stelle durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13972

Personen, die gesucht werden:

Mädchen gesucht, das gründlich die bürgerliche Küche und
die Haushaltung zu führen versteht. Näh. Exped. 13968

Gesucht Mädchen, welche schon bei Israeliten gebient haben,
durch Frau Schug, Webergasse 45. 13957

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht
Webergasse 34. Näh. im Laden. 13963

Gesucht für gleich und Weihnachten: Gute Köchin, Laden-
mädchen, Zimmer- und Haussädchen, Küchen- und
Kindermädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 13967

Gesucht 1 tüchtige Restaurationsköchin, 2 Kellnerinnen,
1 starkes Hotelzimmersädchen, 1 im Kochen
selbstständiges Mädchen nach außerhalb zu Weihnachten und
1 junges katholisches Mädchen für sofort durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13972

Ein junger, sprachkundiger, zweiter Zimmerkellner für ein
Hotel I. Ranges ges. d. **Ritter's** Bur., Webergasse 15. 13972

(Fortsetzung in der 3. Seite.)

Teppiche

jeden Genres,

am Stück und abgepasst, empfiehlt in bestsortirter Auswahl zu billigsten Preisen

Adolph Dams, Hof-Lieferant,
9 grosse Burgstrasse 9.

13913

Unter den zurückgesetzten Stoffen befinden sich
eine Anzahl

**schwarzer
seidener Stoffe
in Resten**

von 5 bis 14 Meter.

Grosgrains, Faille, Atlas, Merveilleux, Rhadamés
Damassé und Surrah.

M. Wolf, „Zur Krone“.

1369
Grösstes Lager
in
Winter-Paletots
(ganz und halb anschliessend)
ausserordentlich billig.
Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

Das Bonbon-Geschäft Michelsberg 30, Hand-
flur links, empfiehlt für Brust- und Halsleidende
große Auswahl bei billigen Preisen. 13970

Leihbibliothek von **H. Ebbecke**,
Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Er-
scheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste
Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Reichhaltigste Auswahl

in

**Winter-Umhängen
und
Rotunden.**
Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

Mein Weihnachts-Ansverkauf zu
herabgesetzten Preisen beginnt mit
dem 22. November und dauert bis zum
10. December. — Eine Parthie aus-
rangirter Waaren zur Hälfte
des Selbstkosten-Preises.

Clara Steffens,
Galanterie- und Parfümerie-Geschäft,
große Burgstraße 1. 13473

13448
Selner Punsch, Liqueure von Wynand
Födint, Arrac de Batavia, Rum,
Cognac, Cognac fine Champagne
u. s. w. empfiehlt

13366

Eduard Böhm,
24 Kirchgasse 24.

Teppiche

in Smyrna, Velours, Brüssel und Tapestry,
holländ. und schott. Teppiche,

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in sehr grosser Auswahl,

Cocosmatten, Läufer und Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüscher, Rips, Damast, Cretonnes und allen Fantasiestoffen,

Gardinen

in weiss und écrù vom einfachsten bis elegantesten Genre,

Rouleauxköper

in jeder Breite,

Piqué-, Stepp- und wollene Bettdecken,

Federn, Schwandaunen, Eiderdaunen und Rosshaare,

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Niederlage von **J. C. Besthorn** in Frankfurt am Main.

" " **David Bonn** " " "

" " **Georg Amendt** " " "

Mein Geschäft ist bis **Weihnachten** auch an **Sonntagen** den
ganzen Tag geöffnet.

199

Makart-Album

10 Lieferungen à 100 Pf. Abonnement bei

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktfstraße 32.

Ver Pf und **Raffinade** im Brod
45 Pf. 42 Pf.
Ja Würfel . per Pf. 47 Pf., | gemahlen per Pf. 43 Pf.
Fettin 37 " do. staubfrei 45 "
empfiehlt 13197

Eduard Böhm,
24 Kirchgasse 24.

Reinleinene Taschentücher,

54 Ctm. per 1/2 Dz. von Mk. 2.30 an,
46 Ctm. per 1/2 " " 1.70 an,

Leinene und baumwollene Tücher mit farbigem
Rand, Hohlsaum-Tücher bis zu den allerfeinsten
Qualitäten empfiehlt

Georg Hofmann,

11545 24 Langgasse 24.

Colner Dombankoofe in Edmund
Rodrian's Hofbuchhandlung. 92



Die Pfaff-Nähmaschinen

übertreffen laut fachmännischem Urtheil alle anderen an Leistung, Dauer und Schönheit und sind mit zahlreichen neuen patentirten Verbesserungen versehen.

Größte Auswahl und Alleinverkauf bei
Mechaniker Carl Kreidel,
Webergasse 42, Wiesbaden. 13935

Kinder-Spielwaaren

zu äußerst billigen Preisen. 13953

16 Goldgasse, C. Döring, Goldgasse 16.

Seidene Herrentücher von 1 Mf. 50 Pf. bis 12 Mf. per Stück,

seidene Damentücher von 1 Mf. bis 8 Mf. per Stück,

do. für Kinder 50 Pf. per Stück

in großer Auswahl empfohlen

Louise Beisiegel,
42 Kirchgasse 42.

13937

Eine Parthei feinster, ungeseideter

Wachsgruß-Täuflinge

habe zurückgeleist und verkaufe solche unterm Einkaufspreis.

H. Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

13944

Nepfeli. Morgen Montag sind auf dem Markte, in der Nähe der Schule, Nepfeli per Kumpf von 80 Pf. an zu haben. 13975

Ein Flug Feldtauben per Stück 30 Pf. Michelberg 2. 13961

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Sonntag den 26. November.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht. Cicilien-Verein. Vormittags 10 Uhr: Generalprobe im Turhause.

Taunus-Club. Nachmittags 4 Uhr: Hauptversammlung des Gesammt-Clubs im "Hotel Seiler" zu Eppstein.

Wiesbadener Büchergesellen-Verein. Nachmittags: Versammlung im Vereinslokal („Stadt Frankfurt“).

Evangelischer Kirchen-Sängerverein. Abends 8 Uhr: Concert im „Saalbau Schirmer“.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest und Fahnenweihe im „Römer-Saal“.

Morgen Montag den 27. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Unterricht.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Woden-Feuerwehr. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshäusle, Platterstraße.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Fechtübung.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 26. November.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Listner.

Programm.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“	Volkmann.
2. Prélude zu „Deluge“	Saint-Saëns.
3. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“	Mendelssohn.
4. „Ländliche Hochzeit“, Symphonie in Es-dur	Goldmark.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 26. Novbr. 221. Vorstellung. 30. Vorst. im Abonnement.

Der Verschwender.

Zauberstück in 3 Aufzügen von F. Raimund. Musik von Kreuzer.

Personen im 1. Aufzuge:

Azur, ihr dienstbarer Geist	Fr. Hell.
Julius v. Flottwell, ein reicher Edelmann	Herr Beck.
Wolf, sein Kammerdiener	Herr Köch.
Valentin, sein Bedienter	Herr Grobdecker.
Nora, Kammermädchen	Fr. Lipski.
Gründling,	Herr Aglisch.
Socel,	Herr Holland.
Chavalier Dumont	Herr Bethe.
Herr v. Bräling,	Herr Svieb.
Herr v. Helm,	Herr Börner.
Herr v. Walther,	Herr Strecker.
Kris,	Herr Berg.
Johann,	Herr Dornewach.

Personen im 2. Aufzuge:

Julius v. Flottwell	Herr Beck.
Chavalier Dumont	Herr Bethe.
v. Walther	Herr Strecker.
Präsident Alugheim	Herr Rudolph.
Amalie, seine Tochter	Fr. Bug.
Baron Flitterstein	Herr Neumann.
Wolf, Kammerdiener	Herr Köch.
Valentin	Herr Grobdecker.
Nora	Fr. Lipski.
Ein Haushofmeister	Herr Schneider.
Ein Juwelier	Herr Brüning.
Betti, Kammermädchen	Frau Schäffer.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Kellermann	Herr Roscher.
Ein Bettler	Herr Philipp.
Ein altes Weib	Frau Rathmann.
Mor,	Herr Schott.
Thomas,	Herr Winkl.

Personen im 3. Aufzuge:

Fee Cheristane	Fr. Hell.
Azur, ihr dienstbarer Geist	—
Julius von Flottwell	Herr Beck.
Herr v. Wolf	Herr Köch.
Ein Gärtner	Herr Kaufmann.
Ein Bedienter	Herr Stengel.
Valentin, Holzwurm, ein Tischler	Herr Grobdecker.
Nora, sein Weib	Fr. Lipski.
Ute, Michel, Hansel, Hiesel, Peppi, seine Kinder	—

Im 2. Akt: Tanz-Divertissement, arrangiert von A. Balbo.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag, 27. Nov. 222. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Maria Stuart.

Trauerstück in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:	
Elisabeth, Königin von England	Fr. Widmann.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Fr. Wolff.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Beck.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Ruthmann.
Will. Cecil, Baron v. Burleigh, Großhauptmeister	Herr Köch.
Graf von Kent	Herr Aglisch.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Herr Dornewach.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, sein Neffe	Herr Neubke.
Graf Lubomirski, französischer Gesandter	Herr Neumann.
Graf Bellière, aufgeordnet Botschafter v. Frankreich	Herr Kaufmann.
Ostely, Mortimer's Freund	Herr Holland.
Nelvil, Haushofmeister der Maria	Herr Bethe.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Frau Rathmann.
Margaretha Kurk	Fr. Saintgoulin.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Schneider.
Ein Page der Königin	Fr. Burow.
Sheriff der Grafschaft, französische und englische Herren	—
Hofdienner der Königin von England, Diener und Dienstboten der Königin von Schottland, Trabanten	—

Halbe Preise.

Anfang 6, Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, 28. November: Der siegende Holländer.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen) ist am Freitag Abend 6 Uhr, von Schloss Montfort kommend, hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue“ abgestiegen. In Begleitung der hohen Frau befinden sich die Hofdame Frau Gräfin Hoyerden-Blencen und Herr Kammerjunker v. Goedding als diensthabender Kammerherr.

(Sitzung der Königl. Regierung vom 21. November.) Louis Peter zu Frankfurt a. M. bittet um Gestaltung der Anlage einer Gummiwaren-Fabrik. 24 Interessenten haben auf die bezügliche Publikation Einspruch erhoben, von welchen indes nur sechs, nämlich Jacob v. Bausch, das Städtl.che Kunstinstitut, Jac. Heimpel, Unternehmer Peter, das Joh. v. Behrmann'sche Familien- und Fideicommiss, sowie Gutsbesitzer Freiherren in heutigem Termine vertreten sind. Sie führen übereinstimmend an, eine Folge der Anlage werde die sein, daß die in der Nähe befindlichen Wohnungen nur schwer zu vermieten seien, die Grundstücke würden entwertet, der Stauch schade den in dem Kunstinstitut befindlichen Gemälden, und alle diese Schäden empfinde man um so mehr, als in nächster Nähe des projectirten Etablissements die sog. Forsthansstraße demnächst angelegt und in Folge dessen ein bedeutender Aufschwung des Verkehrs zugleich mit einer großen Nachfrage nach Bauplätzen bestimmt zu erwarten sei. Von Seiten des Antragstellers werden alle diese Schädigungen entschieden in Abrede gestellt. Das Collegium beschließt die Erteilung der nachge suchten Concession unter den folgenden Bedingungen, daß 1) die Fabrikation nur auf hellem Wege und nur in den mit Dachreitern versehenen Gebäuden stattfinde; 2) in den Fabrikräumen weder Feuer noch Licht eingeführt werde, die Heizung und Beleuchtung vielmehr von außerhalb, in sicherer Abseheidung von den fraglichen Räumen geschehe; 3) die Aufbewahrung und Verwendung der bei der Fabrikation erforderlichen, leicht brennenden Stoffe, insbesondere Benzin und Schwefel, vollständig feuerficher erfolge; 4) bei der Vulkanisirung die Erhöhung 120 Grad Celsius nie erreiche, damit die Verdunstung des Schwefels ausgeschlossen sei; 5) die Abwässer in verbaute Kanäle abgeführt werden; 6) falls sich ergebe, daß die getroffenen Einrichtungen nicht genügen, um Gefahren, Nachtheile und Belästigungen von den Besitzern und Bewohnern bedachter Grundstücke, oder für die Arbeiter der Anstalt zu verhindern, der Unternehmer verpflichtet sei, ohne Ansprüche auf Entschädigung, auf eigene Kosten solche Abänderungen vorzunehmen, welche zur Befestigung der Gefahren, Nachtheile und Belästigungen besser geeignet sind, namentlich, wenn die Vorrichtungen, um die Dünste aus der Fabrik und dem Vulkanisirungs-Apparate in den Schornstein abzuleiten, zur Behinderung belästigender Gerüche nicht ausreichen sollten, eine Neuerungs-Anlage zur Dünstverzehrung so eingerichtet werde, daß keine Feuergefahr entsteht. Die Kosten gehen auf Kosten des Unternehmers.

(Sitzung vom 25. November.) Wilh. Simon in Oberrad bedenkt, an seiner Mühle eine Stauanlage anzubringen. Die betreffenden Publikationen sind erlassen worden und zwei Müller: Gotthard von Elsöß und Salomon von Oberrad, haben darauf Einspruch gegen die Anlage erhoben. Sie begründen denselben damit, daß durch die Stauung das Wasser zurückgehalten werde, an Kraft verliere und sie fernerhin außer Lage sein würden, ihre Mühlen wie bisher während des ganzen Tages in Betrieb zu halten. Simon bestreitet das. Der Beschluß des Collegiums geht dahin, einen neuen Verhandlungstermin auf den 27. Januar f. J. anzubauen, in der Zwischenzeit aber Erhebungen darüber anzustellen, ob die Opponenten wirklich, wie behauptet, durch die Anlage geschädigt werden könnten. — Gust. Wolff zu Frankfurt a. M. hat vor einiger Zeit die „Morgemühle“ (Odermühle) bei Walsdorf käuflich erworben. Um das Gefüle für die Mühle mehr auszunutzen, ist von ihm die Sohle des Grabens angemessen erhöht worden, ohne indessen vorher die erforderliche Concession einzuholen. Nachträglich erucht er um Erteilung derselben. Einspruch gegen die Anlage ist erhoben worden von Seiten des Consolitionsvorstandes zu Walsdorf und der Besitzer der „Walmühle“ W. Merkel & Co. in Idstein. Mit Ersterem ist eine Einigung erzielt, Letzterer indes hält ihren Protest voll aufrecht. Sie behaupten, die Anlage befürchte das Verstütern ebenso wie im Winter das Gefüren des Wassers; sie schädige sie als die Mittelpunkte des betreffenden Baches in hohem Maße. Der Baubeamte, welcher gehört worden ist, hält diese Befürchtungen falsch; statt einer Verschlechterung glaubt er in der Neuerung eine Verbesserung erbliden zu sollen. Es wird denn auch dem Gust. Wolff die nachge suchte Erlaubnis ertheilt unter der Bedingung, daß er das Bachbett nachdrücklich herstelle und es in diesem Zustande erhalten. Die Kosten fallen dem Antragsteller zur Last mit Ausnahme der Kosten des heutigen Termins, welche kompensirt werden.

V. (Schöffengericht.) Sitzung vom 25. November.) Am Abende des 20. October kam in dem Gasthaus zur Heimath in Biebrich ein Tagelöhner aus Schweißbach in stark betrunkenem Zustand zugereist. Er zog seinen Rock aus, legte ihn neben sich auf die Bank, regalirte die Auswendigen mit Bier, ließ einem derselben auf dessen Wunsch seine Tabaksstiefe und wurde darauf in seine Stube gesetzt. Am nächsten Morgen bemerkte er seinen Rock. Inzwischen aber hatte der Wirt schon einen Mann, welchen er im Verdacht hatte, das Kleidungsstück entwendet zu haben, dienterwegen zur Rede gestellt. Da dieser den Verdacht nicht auf sich wollte legen lassen, so feste er sofort einem eben aufgestoßenen Viecher aus Oberbessungen nach, bemerkte, wie dieser auf der Abolßbühne den gestohlenen Rock unter seinen Kleidern zu verborgen suchte und führte ihn zur Polizei. Es war derselbe, welcher am Abende vorher die ihm gelehnte

Peise für 20 Pf. verkaufte hatte. Mit Rücksicht auf seine vielen Verstrafen belegte der Gerichtshof ihn wegen Diebstahls mit 5 Wochen wegen Unterhüllung mit 10 Tagen oder mit einer Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängnis. — Ein Tagelöhner aus dem Amt Nunkel hatte am 15. November beobachtet, wie in einer Remise an der Feldstraße verschiedene Wüstegegenstände zum Trocknen ausgehängt worden waren. Da er nun gerade ganz mittellos war, so schlich er sich Abends zwischen 6 und 7 Uhr heran, annectirte zwei Bettlätter und war eben im Begriff, sich mit seinem Raub davonzumachen, als der rechtmäßige Eigentümer heraufkam. Der Dieb wurde heute mit einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen belegt. — Von der Beleidigung aus dem District Koppel eine Bait Gras geföhnen zu haben, sprach der Gerichtshof zwei Frauenzimmer von Frauenstein frei. — Ein Mann aus Bierstadt, welcher zugleich die Stelle eines Gänsehirten, Todtengräbers und Nachtwächters versieht, hat eines Tages seine Schwiegereltern in ein Feld geführt und dort eine Quantität Birnen unter Beihilfe von Frau und Kindern gesammelt. Er wird dafür 3 Mt. Geldstrafe zu entrichten haben, an deren Stelle im Falle der Nichtbeiträbbarkeit 1 Tag Haft tritt. — Am 10. September f. soll ein biefiger Kutscher einen Bauinspector aus Neuwied als seinen Fahrgäst überfordert haben, indem er ihm für eine Fahrt nach der Platte statt ca. 10 Mt. 14 Mt. abforderte. Es erfolgte seine Freisprechung vor Strafe und Kosten. — Ein Landmann aus Seigenbahn (Amts Weden) ist durch Strafverfügung Reg. Polizei-Direction in 3 Mt. Geldstrafe genommen worden, weil sein Fahrwagen an einem bestimmten Tage nicht mit Namensschild verließ, gewesen sein soll. Auf seinen Einspruch hin wurde der Strafbefehl aufgehoben und seine kostlose Freisprechung ausgesprochen. — Auf Freisprechung wurde ferner erkannt in der Strafachse gegen einen biefigen Tagelöhner, welcher am 5. August in der Spiegelgasse durch lautes Schreien großen Unfug verübt und einen Menschenstaub veranlaßt zu haben befreit und gesühnt stand. — Am 4. September f. hat ein früher in Berleburg, jetzt hier wohnender Tagelöhner in Rambach ein Karoussel aufgeschlagen, ohne einen Gewerbeschein gelöst resp. die bezügliche Gewerbesteuer entrichtet zu haben. Es wurde ein neuer Termin zur Verhandlung gegen ihn bestimmt. — Am 25. September haben sich zwei 14 Jahre alte Mädchen von hier an dem Theaterplatz aufgestellt, laut geweint, einem Herrn, welcher sich thollend nach der Ursache erkundigte, vorgespiegelt, sie hätten einen Gegenstand zerbrochen und fürchten, bestraft zu werden, wenn sie nicht Erbs leisteten, und auf diese Weise vermoht, ihnen 1 Mt. zu geben. Später haben sie das Geld unter sich getheilt. Wegen Bettelns verfiel die Eine in 5, die Andere in 2 Tage Haft. — 1 Mt. Geldstrafe hat ein Tagelöhner von hier wegen verübler Fahrpolizei-Contravention verübt. — Sonntag den 17. September sollte ein biefiger Spezereihändler seinen großen, bissigen, nicht mit Maulford versehenen Hund im biefigen Stadt haben herumlaufen lassen, und bei dieser Gelegenheit sollte das Thier in der Kirchgasse einen Herrn angefallen haben. Der Eigentümer des Hundes wurde von Strafe und Kosten freigesprochen. — Ein 20 Jahre alter Fuhrliecht von Mossbach scheint sich etwas darauf einzubilden, daß er der beste „Klapperer“ in weitem Umkreise ist, und so erfreut er bei jeder sich bietenden Gelegenheit männlich durch sein Peitschengehölz. Er scheint dabei sich nicht bemüht zu sein, daß die Polizei-Verordnung vom 28 April 1873 in ihrem §. 20 ein solches Beginnen unter Strafe stellt. Auch am 1. September wieder hat er mit seiner Peitsche in einer Art hantirt, daß die Nachbarsleute auf ihn aufmerksam wurden, und ist in Folge dessen durch Strafverfügung des Bürgermeister-Amtes zu Biebrich in 2 Mt. Geldstrafe genommen worden. Sein Einspruch führte zur Verdoppelung der Strafsumme. Für den Fall der Nichtbeiträbbarkeit wurden 2 Tage Haft substituiert.

* (Stadtcaßenlocal.) Immer mehr erweist sich das Local der hiesigen Stadtcaße zu klein. Wer in den letzten Wochen genößt war, dasselbe vorzusprechen, konnte sich hiervon überzeugen. 30 bis 40 Personen finden sich nicht selten in dem engen Raum zusammen und den Beamten wird ihre anstrengende Arbeit noch mehr erschwert. Denkt man sich hierzu die verbrauchte Luft und tropische Hitze, so wird man das Unzulängliche dieses Locals begreifen.

* (Diebstahl.) In einem Hause im Dambachthal wurden am Freitag Vormittag aus einem öffentlichen Zimmer zwei Damen-Stemontoiruhren gestohlen.

* (Ein Menschen auf lauf) entstand vorgestern auf dem Römerberg dadurch, daß ein Mann von einem ihm nachlaufenen Arbeiter mit einem Beil bedroht wurde. Der Excedent wurde festgenommen.

* (Hochwasser.) Nach den neuesten Berichten hatte der Rhein gestern eine Höhe erreicht in Biebrich von 5,42 Mtr., in Nüdesheim 6,24 Mtr., in Mainzheim 7,65 Mtr. Die Mainzheide bei Biebrich in Würzburg 3,16 Mtr., in Frankfurt 5,96 Mtr. In letzterer Stadt sind der Untermainquai, sowie die Anlagen am Untermain durch die Wasserflutnien überwemmt. Auch die Bahn ist vielfach aus ihren Ufern getreten und hat Theile anliegender Ortschaften unter Wasser gelegt. Das Wasser ist überall noch wachsend.

* (Personal-Nachrichten.) In Gerichts-Assessoren sind ernannt worden der Referendar Krüger und der Referendar Kronhofer im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstanstellung, neue Colonnade Mittelpavillon). Nun ausgestellt: „Ein beispielhafter Waldweg“ (Winterlandschaft) von Professor Büden in Brüssel; „In Erwartung“

von Hofmaler F. Nebel in Darmstadt; „Barländschaft“ (Morgenstimmung) von Ph. Noth in Düsseldorf; „Die kleine Mutter“ von A. Boublon in München; „Schwedische Rüste“ von Hans Hermann in Düsseldorf; „Blumenstiel“ von J. Matuschka in Düsseldorf; „Winterlandschaft“ von Günther in Berlin.

— (Reperior-Entwurf des Königl. Theaters bis zu m. 3. December.) Dienstag den 28.: „Der fliegende Holländer“. Mittwoch den 29. (außer Abonnement, mittlere Preise): Concert (Frau Sophie Menter) Donnerstag den 30.: „Der Barbier von Sevilla“. Samstag den 2. December (3. C.): Die Ranzan“. Sonntag den 3.: „Carmen“. Mittlere Preise.) — (In Vorbereitung: „Graf Waldemar“, „Robert und Bertram“, „Opfer um Opfer“, „Joseph und seine Brüder“, „Der Templer und die Jüdin“, „Die Zauberflöte“.)

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) begab sich um 1½ Uhr am Freitag Mittag mit den Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl von Preußen zu den Jagden nach Springe.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.) 6. Plenarsitzung vom 24. November.) Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten vor ziemlich stark besetztem Hause. Nach eingegangen ist ein Gesetzentwurf betreffend den Erlass polizeilicher Strafverfügungen. Die erste Beratung der Königl. Verordnung betreffend die Vertretung des lauenburgischen Landes-Communalverbandes wird fortgesetzt. Abg. Delius berichtet über die dazu eingegangenen Petitionen, darunter eine Petition der Ritter- und Landschaft Lauenburgs, worin um Berücksichtigung der Wünsche dieser Körperschaft gebeten wird, was in dem Gesetze nicht geschehen sei. — Abg. Meyer (Kr. Stolp) ist der Ansicht, dass eine Nolllage vorgelegen habe, durch welche die Regierung zum Erlass der Verordnung formell berechtigt gewesen sei. Empfiehlt unveränderte Genehmigung derselben. — Abg. Gneist spricht für Beratung der Vorlage in der Commission, weil ein Commissionsbericht die beste Grundlage biete, um bedenksliche Präzedenzen zu verhüten. Man könne nicht auf längere Zeit voraussehen, woju solche an sich unbedenklich scheinende Vorfälle führen könnten. Das Vacuum an sich könne die Octroyierung allein nicht rechtfertigen. Der Commissionsbericht würde eine unzweideutige Interpretation des Beschlusses des Hauses geben. Es wäre zu bedauern, wenn die Angelegenheit durch die Majorität zuerst abgethan würde. — Abg. Windhorst will in diesem Falle keine Majoritätsrung; man hätte solche aber früher auch den Katholiken gegenüber vermeiden sollen. Die Petition der Ritterchaft richte sich nicht bloß gegen die Form, sondern auch gegen den materiellen Inhalt der Verordnung. Aus der der Petition schuldigen Rücksicht fühle er sich gezwungen, heute für commissarische Beratung zu stimmen. — Abg. Hanel hält die Behauptung aufrecht, dass die Verordnung nicht verfassungsmäßig sei. Eine Notverordnung dürfe nicht eine organische Änderung des Bestehenden bewirken. Die Commissions-Beratung solle das notwendige Material zur Beurtheilung der materiellen, wie der formellen Seite der Angelegenheit bieten. — Abg. v. Heydebrand und der Lasa bestreitet, dass die Verfassung das Prinzip der Erhaltung des Erbegebrachten durchbreche; was den übrigen Provinzen recht, sei dem Kreise Lauenburg billig. — Abg. Berling plädiert nochmals für Commissionsberatung. — Die Verordnung wird darauf einer besonderen Commission von 15 Mitgliedern übertragen; gegen die commissarische Beratung stimmen nur die beiden Parteien der Rechten. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung des Staats, landwirtschaftliche Domänen, Forst- und Geistl. Verwaltung. Schluss 2 Uhr.

* (Militärisches.) Der Gouverneur von Berlin, General v. Fransecky, ist unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens in Brillanten zur Disposition gestellt, der General v. Willigen zum Gouverneur von Berlin ernannt und der Generalleutnant v. Wiedenroff zum commandirenden General des 7. Armee-Corps bestellt worden. v. Boos, Generalmajor und Commandant von Mainz, ist zum Generalleutnant befördert.

Bermischtes.

— (Über die Entstehung des Liedes „O alte Burschenherrlichkeit“) bringt anlässlich der bevorstehenden Höflings-Fete die Hess. Morgenzeitung folgende Mittheilungen: Höfling, der Dichter des Liedes, hatte im Herbst 1826 das Gymnasium zu Fulda absolviert und vor Abgang zur Universität eine Bergnugungstreise nach Thüringen gemacht. In Eisenach und auf der Wartburg traf er eine große Anzahl jener Burschenhafter, deren ausgelassenes studentisches Treiben auf ihn, der noch nie so etwas gesehen, einen gar gewaltigen Eindruck machte. Nach Fulda zurückgekehrt, besuchte er dort eines Abends ein Bierhaus, in welchem sich die Fuldaer Studenten in den Ferien zu versammeln pflegten und gerade Abends sich vier Studenten eingefunden hatten, die nach stotter verlebter Studienzeit in's Philosophicum übertraten und sich nun in sehr lebhaften Klagen und Bedauern über den Untergang der alten Burschenherrlichkeit ergingen. Unter dem Eindruck dieses Abends und in der lebhaften Erinnerung an die Tage in Eisenach schrieb er noch in derselben Nacht die Verse nieder. Jahre lang lagen sie endig in seinem Schreibtisch, ohne dass jemand Kenntnis davon erhalten, bis etwa im Jahre 1832 ein Freund dieselben bei ihm fand und ihn bat, sie veröffentlicht.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

lichen zu dürfen. Das Lied erschien bald darauf in der „Dibastalia“. Wann und durch wen das Lied in die Commerziedebücher gekommen ist und von wem die Melodie herführt, hat man nie erfahren.

— (Ein bedeutender Diebstahl) ist in Paris in der Kathedrale von Saint-Denis begangen worden. Der Werth der gestohlenen Gegenstände, worunter sich sechs Abendmahlstelche, zwei Monstranzgehäuse und sieben Königskronen befinden, wird auf 100,000 Frs. geschätzt.

— (Brückeneinsturz) Aus London, 24. Nov. wird gemeldet, dass die Eisenbahnbrücke von Bromley, an der London-Chatham-Dover-Bahn gelegen, zusammengebrochen ist. Sieben Arbeiter wurden getötet, mehrere verwundet. Die Züge nach dem Continent konnten in Folge dieses Unfalls nicht abgehen.

* (Schiffsschiffung.) Wie eine nach London gelangte Lloyd-Depeche meldet, sind zwei zum Dampfer „Winton“ gehörige Walischfahrerboote, die von Rotterdam nach Odessa bestimmt sind, am 17. November bei Port Aragon angetroffen worden. Die Boote scheiterten mit 28 Personen, welche die Besetzung der „Winton“ bildeten. Alle Personen ertranken, eine ausgenommen. Ferner berichtet eine Spezialdepeche aus Quebec den bei der Magdalenen-Insel erfolgten Untergang des Dampfers „Weymouth“, der von Quebec nach London unterwegs war. Das Schiff scheiterte während eines heftigen, von Schneegestöber begleiteten Sturmes. Die Mannschaft blieb an Bord, bis der Dampfer in Stücke fiel. 16 Personen ertranken, und nur vier, darunter der erste Ingenieur, konnten ihre Rettung bewirken.

* (Eine Arche Noah's auf Actionen.) Wie eine Arche Noah's auf Actionen.) Die Abenteurer in Massachusetts erwarten das Eintreten der Sündflut vor Ende dieses Jahres. Das Haupt der Sekt hat deshalb den Plan gefaßt, eine Aktien-Gesellschaft zur Errbauung einer großen Arche zu gründen, damit die Frommen sich beim Eintreten der Sündflut retten können. Eine 20 Dollar-Aktie berechtigt den Inhaber zu einer Zwischendeck-Passage auf der Arche, während er sich für 50 Dollars in die erste Kajüte retten darf. Für mitzunehmende Thiere muss besonders bezahlt werden.

* Schiff-Nachricht. Dampfer „Suevia“ von Hamburg am 23. November in New-York angekommen.

R E C L A M E N.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtssachen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Übersetzung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willommener schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lädt und schert durch seine bald heiteren — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verschneut Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuer Freund; und nun gut für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Heller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salón, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirths, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie und von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Establissemens geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirths und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitz eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Konzerten &c. nicht beiwohnen können, bereitet solch' ein Kunstwerk den schönsten, dauerndsten Genuss. Wir bemerken noch, dass die Wahl der einzelnen Stücke eine sehr durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Brieferant vieler Höfe und Hohelten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speziell für sich allein den ersten Preis — Diplome nebst silberne Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienverteilung von 100 Spielwerken im Betrage von Frans 20,000 dürfte zudem besondere Anflang finden, da jeder Käufer selbst schon einer kleinen kleinen Spielbox dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Frans erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Blau werden auf Verlangen franco angefandt.

Wir empfehlen **Federmann**, auch bei einer kleinen Spielbox, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle echten Werke und Spielboxen tragen seinen gebrückten Namen, worauf zu achten ist. Die Preise hält nirgends Niederlagen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.

Grosse Weihnachts - Ausstellung.

Specialität deutscher und ausländischer

Kinder-Spielwaaren

zu den bekannten billigen Preisen.

13673

kleine Burgstraße 6,
im Cölnischen Hof.

Louis Hack, kleine

Burgstraße 6,
im Cölnischen Hof.

Wiesbaden: 37 Langgasse 37 und Frankfurt a. M.: 1 Katharinenvorste 1.

11288

Specialität
und
grösste Auswahl
preisgekrönter

Corsetten

in den feinsten
deutschen und französ.
Fabrikaten
(in weiss, grau, schwarz
und roth).

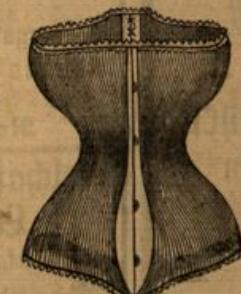
Anfertigung
nach Maass und Muster
in kürzester Zeit.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.



Prämiert

London 1862.



Rosenthal's Corset.



Wien 1873.

Stuttgart 1881.

Gold. Medaille.

Ganz besonders empfehle
noch
Geradehalter
für Damen, Mädchen und
Kinder.

Leibbinden,
Ammen- und Frauen-
Corsets
in allen Weiten.

Das Neueste
in
Tournüres
und
Crinolines.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Schmucksachen für Geschenke

zu ganz billigen Preisen

gr. Burgstraße 8, L. Schmidt, gr. Burgstraße 8.

Schmuckkästchen, Tassen, Colliers von Onix, Amethyst, Bergkristall, Topas, Broschen in Amethyst, Topas, Achat, Blutstein und Gemes, Kreuze in Amethyst, Topas und Onix, Ohrringe in Amethyst und Topas, Herren- und Frauen-Nadeln in Onix, Amethyst, Blutstein, Bergkristall, Laperator, Topas und Gemes, Petschaften in Bergkristall und Achat, Brief-Steine, Dessertmesser, Papiermesser, Federmesser, Medaillons, Armbänder in Achat, Amethyst und Blutstein, Manschettenknöpfe und Hemdenknöpfe.

Garantie für ächte Steine.

Für Sammlungen: 12-15 Sorten Steine schon für 10 Pf. das Stück.

— Alles zu den billigsten Preisen. —

12996

Zeichnungen

auf alle Stoffe zu Stickereien und
Linenbesatz werden billig angefertigt

13082

C. Langer, Klavierstimmer und Reparateur,
Nerostraße 23, empfiehlt sich im Piano-
spielen bei Gesellsch., Thee- und Tanzkränzchen. 13364

Bücher-Aufkauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen &c. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109



Frister & Rossmann's
Singer- 1298

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner:
Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt unter reeller Garantie zu Fabrikpreisen

E. du Fais,
Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.



Anlagen von Haus-Telegraphen, Telephonen und Sprachröhren

werden solid und billigst unter Garantie ausgeführt von
C. Theod. Wagner,
Telegraphen-Fabrik, 2228
Wiesbaden, Goldgasse 6.

Die Vergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,
empfiehlt sich im Anfertigen von Spiegeln jeder Art, Galerien, Bilderrahmen, sowohl für Ölgemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w., sowie im Neuvergolden und Renoviren genannter Artikel, Aufziehen und Einrahmen der Bilder. Lager in Spiegeln und Bilderrahmen. 10193

Blei-Verglasungen

für Treppenhaus- und Speisegimmer-Fenster u. s. w. von Buhnscheiben, kathedral-farbigem und weißem Glas werden unter prompter und reeller Bedienung angefertigt.

Achtungsvoll

9473 **Wilh. Maurer jun.**, Friedrichstraße 15.

Öfenschirme, Kinderschlitten und Schlittschuhe

zu und unter Einkaufspreisen bei

13158 **J. B. Willms**, Markt 7.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25

(in der Nähe der Trinithalle).

1880: Düsseldorf, I. Preis. Große Auswahl von Pianinos und Flügeln nur eigener Fabrikation.

Piano-Verleih-Aufstalt. Reparaturen und Stimmungen. 104

Piano-Magazin

Reparaturen. (Verkauf & Miete). Stimmungen

Adolph Abler, Taunusstraße 29.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. **Piano-Magazin**. Webergasse 4. Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabrik.

Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichhaltiges Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.
106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **W. Biese** u. c. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Für Schuhmacher! Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Leder-Geschäftes verkaufen wir unsere sämtlichen Artikel zu und unter dem Einkaufspreise.

Gebrüder Kahn,

19 Kirchgasse 19.

Dasselbst ist auch auf gleich ein Laden zu vermieten. 4381



Kreis- und Stanblämme in Büffelhorn, Schildpatt, Elsenein und Hartgummi, Etwis- und Taschenkämme, Haarschneide-Kämme, Seiten-, Locken- und Nackenkämme, Zopf-, Richt- und Stiel-Kämme, Aufsteckkämme in allen Arten empfiehlt billigst

7664

H. Becker, Kirchgasse 8.

in allen Sorten **Thee** in allen Sorten

108 der Handlung chines. und ostind. Waaren
109 von J. C. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
110 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
111 Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und
112 H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.

Thee!!

Unser gut assortirtes Lager in

Robert Scheibler's Thee diesjähriger Ernte

bringen in empfehlende Erinnerung die alleinigen Depôts:
13367 Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.
Moritz Schäfer, 12 Kranzplatz 12.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

67 Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Vanille-Block-Chocolade,

13187 per Pfund 1 Mt. 20 Pfg. hochfein im Geschmack, garantirt
rein (d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend) empfiehlt
A. Schmitt, Mehrgasse 25.

A. Nicolay,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße,
empfiehlt:

Gebrannten Kaffee

in guten, reinschmeckenden Sorten zu 95, 1.00, 1.10, 1.20,
1.40, 1.50, 1.60 und 1.80,

rohen Kaffee

in eben so guter Waare zu 75, 80, 90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.40
und 1.50. in grünen und gelben Sorten,
Würfel-Raffinade per Pf. 47 Pfg. bei 5 Pf. 46 Pfg.
Raffinade im Stück 45 Pfg., im Gut 42 Pfg.,
Bärlinge per Stück 7 und 8 Pfg., 2 Stück 13 Pfg., im
Dutzend 75 Pfg. 13711

Tafel-Nüssen,

Prinzen-Mandeln,

italienische Haselnüsse,

Maronen,

französische Wallnüsse (1882er), sowie

schöne volle Cocosnüsse

empfiehlt billigst

Mart. Lemp,

13353

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Fisch-Handlung

am Markt No. 12.



Täglich auf dem Markt:

frisch vom Fang: Leichten Rheinsalm, Turbot, Soles,
Zander, lebende Hechte, Karpfen, Bresem, Backfische,
Kale und soeben eingetroffene frische Egmonder Schell-
fische empfiehlt 13505

G. Krentzlin, Königl. Hostieferant.

Saalbau Nerothai.
Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr anfangend:
Grosse Tanzmusik.
Tanzgeld 50 Pf. 149

Sonnenberg.

Saalbau „Nassauer Hof“.

Heute, sowie jeden Sonntag findet Tanzmusik
in meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
6849 Jac. Stengel.

„Zum Aufer“, Mengasse 9.

Hiermit erlaube mir einem verehrlichen Publikum meine
Restauration, vorzügliches Lagerbier, reingehaltene
Weine, Apfelswein &c. in empfehlende Erinnerung zu
bringen. Gleichzeitig mache auf mein neu hergerichtetes

Billard

zu billigerer Berechnung, sowie auf mein Tälchen zur
Abhaltung von Versammlungen, Gesellschaften &c. aufmerksam.
12794 Joh. Zäuner.

C. H. Schmittus, Rheinstrasse 50. 12791
Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Rákoczy'schen Weingärten Hängäss-
Muzsay in der Tokay-Hegyháza, in Depot von dem jetzigen
Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Bestes Mainzer Bier, in Flaschen und im Glas,
sowie einen vorzüglichen selbstgekelterten Apfelswein
empfiehlt C. Seel, Ecke der Adelheid- und Karlstraße. 12762

Alten, feinen, ächten Jamaica-Rum

habe ich wieder eine Parthei kommen lassen und gebe die Liter-
flasche einschließlich Glas zu Mark 3,12 ab.

11151 Peter Siegrist, Helenenstraße 17, 1 Tr.

Honig-Verkauf

des Nassauischen Bienenzüchter-Bereins.

Alleiniges Depot bei

12834 F. Urban & Co.,
11 Langgasse 11.

Vorzügliches Apfel-Gelée,

für die feinste Tafel geeignet,
hochfeinen Sandhonig,
das Beste, was geboten werden kann,
empfehlen 12894 Dahlem & Schild, Langgasse 3
(Inhaber Louis Schild).

Honigkuchen, Braunschweiger, frisch einge-
troffen Schillerplatz 3, Vor-
einfahrt, Hinterhaus. 13585

Zur bevorstehenden Festeszeit bringe mein
reiches Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.

Ganze Bestecke, sowie einzelne Löffel
in jedem Muster und Preise.

12350

HEMDEN

nach

MAASS

oder

MUSTER,

welche für das

HEILIGE CHRISTFAST

bestimmt sind, bitte
baldigst zu bestellen.

DIE MUSTER-HEMDEN

werden VON MIR SELBST
zugeschnitten.

12226

ADOLF Stein,

LEINENWAAREN- und WÄSCHE-FABRIK,
KLEINE Burgstrasse No. 6.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam,
Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc.
zu den billigsten Preisen. **W. Bickel,**
Agent in Wiesbaden, **20 Langgasse 20.**

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**
Bestellungen können Hochstraße 20, sowie Hellmundstraße 27
gemacht werden.

Wilhelmstrasse
No. 42,

Wilh. Brühl, Wilhelmstrasse
No. 42,
English & American Tabacco Store,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in 1881er und 1882er
direct importirten **Habanas**, sowie grosses Lager in Bremner
Hamburger und Holländer Cigarren, russische, türkische,
französische, amerikanische Cigaretten und Tabake zu
reellen Preisen.

N.B. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, dass
keine Mannheimer Fabrikate führe.

109

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 14,

J. & F. Suth,

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 14,

Inh.: Groschwitz & Reitz,

empfehlen ihr ganz neu und reichhaltig sortirtes Lager in

Teppichen

zum Belegen ganzer Zimmer,	
Tapestry	von Mk. 2.50 per Meter an.
Brüssel	" " 4.00 " " "
Velour	" " 6.00 " " "
130 Ctm. Schottisch	" " 2.50 " " "
100 Ctm. Holländer	" " 1.80 " " "
70 Ctm. Läufer	" " 0.50 " " "

Bettvorlagen

von 75 Pf. per Stück an bis zu den feinsten.

Abgepasste Teppiche

in allen Farben, Qualitäten und Größen, anfangend mit
Mk. 5.00.

Bettdecken

in allen Farben und Qualitäten von Mk. 2.25 per Stück an.

Reisedecken

mit Riemen von Mk. 6.00 per Stück an.

Tischdecken,

Manilla mit schönen Bordüren von Mk. 1.40 an
Goblin mit Kordel und Quasten " " 3.50 "
bis zu den feinsten.

Plüscharten mit hochf. Goldstickerei 22.00 "
Rips-, Cachemir-Tisch- und Kommodedecken
zu billigsten Preisen.

Angorafelle

in allen Farben von Mk. 4.50 an.

Gardinen,

130 Ctm. breite Zwirn von 55 Pf. an.
140 " englisch Tüll von 80 Pf. an.
Mull mit Tüll-Bordüre und ganz Tüll gestickte Gardinen
zu allen Preisen billigst.
Gardinen zu kleinen Vorhängen von 30 Pf. an.
Abgepasste Gardinen per Fenster Mk. 6.00.

— Cocosmatten von 50 Pf. per Stück an. —

12003

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verlaufe sämtliche Artikel in großer Auswahl zu
bedeutend reduzierten Preisen.

A. Geider, vormals E. Schwenck,
21 Goldgasse 21.

11543

Puppen-Bettläden, sowie alle anderen
werden dauerhaft und schön angefertigt bei
J. Schmitt, Friseur, Nerostraße 8.
13001

Mein Comptoir und Lager
befinden sich Rheinstraße 66a.
7283 Siegmund Baum, Cigarren-Fabrikant.

Brust- und Lungen-Leidenden

und solchen Personen, welche an **Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung** etc. leiden, kann kein angenehmeres und sichereres, zugleich diätetisches Haus- und Genussmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische

— Trauben-Brust-Honig, —

welcher

allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark käuflich zu haben ist in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28, **C. Bausch**, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35.

241



ASTHMA Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Basis
von **GRIMAU & Cie.**,

Apotheker in **Paris**.

Durch Einsaugen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Krampf- husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals- schwinducht, sowie alle Beschwerden der Atemwege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimaud & Cie. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung. Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flacon **60** und **100** Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.**,

Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein **ächt** zu haben bei **Dahlem & Schild**, Langgasse No. 3, **H. J. Viehoefer**, Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9, und **E. Moebus**, Taunusstrasse 25.

222



Ein schöner Schnurrbart,

die herrlichste Bierde des Jünglings, wird in kurzer Zeit, wie auch Vollbart, durch den berühmten **Dr. Ehlert's Haarbalsam** hervorgebracht. Per Büchse **Mt. 2.25** zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoefer**, Marktstrasse 23. (H. 310475.) 263

Unterzeichnete empfiehlt sich zum bevorstehenden Christfest im Anfertigen eleganter **Kinder-Garderoben**, sowie im **Anfleiden von Puppen** nach neuesten Journalen bei billigster Berechnung. Achtungsvoll
13383 **Frau Mühlbach**, Schulgasse 4.

Düten und Dütenäcke sind zu den billigsten Preisen in jeder Qualität und jedem Quantum zu haben bei
13440 **Joh. Altschaffner**, 55 Schwalbacherstrasse 55.

Au den alleinigen Erfinder und ersten Erzenger der Malz-Präparate, Hof-Lieferanten der meisten Converäne Europas, Herrn **Johann Hoff**, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone,

in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Amtlicher Heilbericht

über das **Hoff'sche Malzextrakt-Ge- sundheitsbier und die Malz-Chocolade**, welche im hiesigen Garnisonsspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmitte für den Heilprozeß, namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrte; ebenso war die Malz-Chocolade für Re却onvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungs- mittel.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mt.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die Leiden der Schwinducht. 1 Fl. I. 3 Mt., II. 1½ Mt.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malz- extracts, nervenstärkend. 1 Pfd. I. 3½ Mt., II. 2½ Mt.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blut- schaffend. 1 Pfd. I. 5 Mt., II. 4 Mt.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mt.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettmittel: Malz-Kräuter- seife, 1 Stück 1, 3/4, 1½, 1¼ Mt., Malz- pomade, 1 Fl. 1½, 1 Mt.

Verkaufsstellen bei den Herren **A. Schirg**, Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse 4, und **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28, in Wiesbaden. 57

Achtung!

Mineral-Lederfett „Virginia“ ist bei dieser nassen Witterung die beste Lederschmiere. Dasselbe conservirt und belebt die organischen Fasern des Leders, gibt demselben eine grosse Widerstandsfähigkeit gegen Räthe und besitzt den eminenten Vortheil, daß es nicht gesriert. Verhüttet sicher das Stödigwerden und Schimmeln des Leders.

Mineral-Metallfett „Virginia“, vorzügliches Schutz- und Conservirungsmittel gegen Rost und Oxydation für alle Metalle, Waffen, Maschinen und Instrumente, Uhren, Feuerwehrrequisiti. u. s. w. empfiehlt

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße,
19069 Haupt-Niederlage der Offenbacher Baseline-Fabrik.

Fr. Lautz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,
bringt sein wohlgekärtetes Lager in Flurplatten, als:
Thonplatten, Mosaikplättchen, Trottoirsteine u. s. w.,
sodann Wandbeläidungspfättchen, Kanal- und Drain-
röhren, Rahmen mit Deckel und Roste, Säufkästen,
Rändelröhren u. s. w. in empfehlende Erinnerung. 6773

Alle Arten Oefen,

Kohlenkästen, mit und
ohne Deckel,

Kohlenkanonen,

Kohleneimer,

Kohlenfüller,

Kohlenparer,

sowie alle Küchen-

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

12839

A. Willms, Hof-Lieferant.

Die noch vorrätigen

Regulir-Füllöfen

verkaufe unter Einkaufspreis.

13738

J. B. Willms, Markt 7.

■■■ Ruhrkohlen ■■■

In bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,
buchene Holzkohlen, fiesernes u. Anzündeholz, sowie
buchenes Brennholz, Kohluchen und Schnellzünder
empfiehlt Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7348

Zur Feuerung von Amerikanischen, Füll- und
Porzellanöfen empfiehlt:

Magere Würfekohlen der Vereinigungs-Gesellschaft
in Kohlscheid,

Steinkohlen-Briquets der Vereinigungs-Gesellschaft in
Kohlscheid,

Steinkohlen-Briquets der Firma Blankenburg, sowie

Brannkohlen-Briquets der Gewerkschaft Roddergrube
in Brühl

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2.

Diverse Jahrgänge „Gartenlaube“, „Daheim“, sowie
höchst interessante Feuilletons der „Kölner Zeitung“,
gekostet, billig abzugeben Albrechtstraße 23a, Bel. Etage. 12423

Gebrauchte Stoffe sind zu haben bei Lammert,
Sattler, Mezergasse 37. 13018

Ein ganz wenig gebrauchtes, rundes Salon-Sofa mit
gutem Fantasiestoff steht billig zu verl. Webergasse 42. 13632

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass außer unserem Vertreter Herrn Otto Wenzel auch noch Herr Wilh. Linnenkohl in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren Würfekohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte
ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfekohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-Würfekohlen für
Ofen- und Herdbrand (Flammen brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm- gemischte
Würfekohlen für Regulir-Füll-, sowie Por-
zellan-Ofen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes für Por-
zellan-Ofen,
unter Zusicherung reller und prompter Bedienung bestens
empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

12686 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Verbrunnung
staub- und russfrei.

■■■ Ruhrkohlen ■■■

in gewaschenen und griesfreien Ruh I, Handstückchen und
Briquettes, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und
Füllöfen, Brocken und Förderkohlen, besonders für Kuchen-
feuerung, empfiehlt in prima Ware zu entsprechend billigen
Preisen

August Koch, Mühlgasse 4. 9400

Gute Kohlen und sein gespaltenes An-
zündeholz empfiehlt
7972 Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

■■■ Kohlen. ■■■

Ia Ofen- und Herd-Kohlen, 50—60 % 20 Gr.
Stücke Mt. 17,50.
" gew. Ruh-Kohlen, 40—70 Mm. groß " 20,—
25—40 " 18,50.

" Bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt pro Fuhrte.
12756 J. L. Krug, Neugasse 3.

■■■ Kohlen. ■■■

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** in Biebrich
offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à	Mt. 16,50	per Fuhrte von
Ia Stückkohlen	à	19,50	20 Grn. über
Ia fette Ruhkohlen (gr. Sorte)	à	19,50	die Stadt- waage und bei
Ia Anthracit-Ruhkohlen	à	21,50	Baarzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen	à	28,50	50 Pf. per 20 Gr. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhrten 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 99

Alle Arten Stühle werden geslochten, reparirt und polirt
zu b. Preisen bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalq. 30. 13049

Mein dreißigster Geburtstag.

Eine schlichte Erzählung von Karl W. Heinau.

(3. Forts.)

Das Bild war zu Ende; einen Augenblick noch verweilte ich, die Hände auf den Tasten, am Flügel; da trat Herr Ingersburg an mich heran, und bat mit bewegter Stimme, den letzten Vers ihm noch einmal zu singen; Annette zog er zu sich heran, sie stand, auf sein Knie sich stützend, dicht in meiner Nähe.

Noch war der letzte Ton nicht verhasst, da hörte ich Herrn Ingersburg mit einem lauten Auffschrei, den ich niemals vergessen werde, rufen: „Annette!“

Erschrocken wandte ich mich um; das Kind war mit geschlossenen Augen, leichenblau, zu Boden gesunken; ich sprang herzu, hob Annetten auf meinen Arm, fühlte ihre kleine Stirn, die Händchen, den Atem heiß glühen und wußte, richtiger ahnte, daß eine schwere Krankheit den zarten Körper erfaßt habe.

Herr Ingersburg saß einen Augenblick wie versteinert da; das Unglück der letzten Zeit hatte zu sehr auf ihn eingewirkt; nun schien es, als drohte ihm der Verlust seines Herzenslieblings und laut stöhnen bat er mich, Annetten in's Bett zu bringen; er wolle selbst den Arzt aus der Stadt holen.

Draußen erhob sich ein neues Unwetter; der Sturm bog die Wipfel der Bäume darnieder, der Donner grölte immer näher kommend und salbe Blitze erhelltend secundenlang das Zimmer.

Herr Ingersburg stürzte hinaus; ich brachte Annetten, die wie eine getrocknete Blume auf meinen Armen lautlos lehnte, zu Bett.

Da saß ich denn und betrachtete die lieben Züge des Kindergesichtchens; schwer atmete die kleine Brust, die trockenen Lippen ließen matt die Bähne durchsimmern und die Händchen Annetten's zuckten manchmal, als wollten sie etwas erfassen, was nicht zu erfassen sei. Und lauter brüllte der Sturm, lauter der Donner, Blitz auf Blitz erleuchteten das Gemach; ich aber sank zu Boden an Annetten's Bett, und betete inbrünstig, aus tieffster Seele: „Herr, hilf uns!“ —

Ein Wagen rollte vor; nach wenigen Augenblicken erschien Herr Ingersburg, bleich und erschöpft, mit dem Arzte, einem alten freundlichen Herrn.

Leise schritt dieser an Annetten's Bett und beugte sich über den schlummernden Engel. Herr Ingersburg und ich hielten unsere Augen fest auf das Antlitz des Helfers und unser Atem stockte, als wir den Arzt besorgt den Kopf schütteln sahen

„Was fehlt meinem Kinde, Herr Doctor?“ rief Herr Ingersburg kurz hervor; seine Brust arbeitete, seine Hände fassten die Lehne eines Stuhles.

„Die Kleine hat ein starkes, typhöses Fieber! die Gefahr ist nicht unbedeutend. Bitte, geben Sie mir Feder und Papier!“

Schnell brachte ich ihm das Gewünschte; mit starren Blicken, wie leblos, sah Herr Ingersburg auf Annette, bei der allmählig alle Symptome der gefährlichen Krankheit eintraten.

Der Arzt traf noch einige Anordnungen, versprach am anderen Morgen wiederzukommen und Herr Ingersburg begleitete ihn zur Stadt zurück, um selbst die Recepte besorgen zu lassen.

Ich blieb bei Annetten und übernahm trotz allen Sträubens von Herrn Ingersburg die Nachtwache.

Herr Ingersburg, in letzter Zeit sind Sie von mancherlei Unfällen heimgesucht worden, die um so tiefer verstummen, je seltener Sie gesommen sind. Sie müssen sich schonen, um nicht selbst auf's Krankenlager geworfen zu werden; an das Krankenlager eines Kindes gehört ein weibliches Wesen und trotz Ihrer großen Liebe zu Annette sind Sie nicht fähig, verzeihen Sie meinen Freimuth, sich so der Pflege bis in's Kleinste anzunehmen, wie ich. Darum lassen Sie mich wachen, ich bin gesund und rüstig und meine Liebe zu Annette wird das Weitere erzeigen.“

Herr Ingersburg stand vor mir, und wiederum blickte er mich an, ohne ein Wort zu sagen; er reichte mir die Hand, ich aber wendete mich dann schnell ab, und wußte doch nicht, warum ich seinen Blick nicht ertragen konnte.

Annetten's Krankheit nahm den gewohnten Verlauf. Wilde

Fieberphantasien, in welchen sie die schrecklichsten Gestalten sah, wechselten ab mit Stunden der tödlichsten Erschöpfung; der Arzt erschien täglich zweimal, immer besorgter verließ er das Krankenlager, immer schwächer wurde das geliebte kleine Wesen, immer schwermüthiger, willenloser Herr Ingersburg.

Doch ich hielt Kopf und Herz oben; ich konnte nicht glauben, daß Gott uns unseren Liebling rauben könnte; es war nicht möglich, meine Gebete hätten selbst dem Tode sein Opfer entrissen!

Nacht für Nacht wachte ich. Wie langsam, wie bleiern entrannen diese Nächte! Fast gespenstisch erlang das Ticken der Wanduhr; jeder Laut draußen war vernehmbar; manchmal sprang ich entsezt in die Höhe, wenn der Wind die Äste der Kastanien an meine Fenster geschlagen hatte.

Und vor mir, in ihrem Bettchen, lag Annette, völlig abgemagert, bald in glühender Hitze, bald zitternd vor Kälte und das Fieber nagte und fraß an ihr und wollte nicht weichen; es waren qualvolle Tage.

Auch an mir merkte ich bald die Erschöpfung; doch hielt ich tapfer aus, denn der Tag der Krisis stand bevor.

Der Arzt kam; Annette glitt bereits einer Gestorbenen und lag regungslos da; im Halbdunkel auf einem Sopha saß Herr Ingersburg, bleich und abgespannt, unsäglich ein Wort zu sprechen.

Der Arzt öffnete der Kleinen die Lippen und fügte ihr Medicin ein; dann zog er die Uhr und fühlte ihr den Puls, aumerkam zugleich ihr Antlitz beobachtend.

Auf der anderen Seite des Bettes saß ich; — ich betete! Still war es im Zimmer, man hätte eine Stecknadel auf die Erde fallen hören können.

Unverwandt schaute ich auf den Arzt, fast schwamm es mir vor den Augen, da war es mir, als flöge ein Schimmer der Freude über sein Antlitz.

Des Arztes Hand berührte Annetten's Stirn; da perlte ein Schweißtropfen, gleich drauf ein zweiter, ich hörte deutlich die kleine Brust aufatmen, wiewohl noch leise, leise; der Arzt nicht mir lächelnd zu, und halblaut rief ich: „Gerettet!“ —

Eben schlug es Ein Uhr; die Krisis war eingetreten, der Engel des Lebens hatte des Todes finstere Schatten verschucht, Annette war uns wiedergegeben! —

Langsam, langsam genas Annette.

An einem warmen, schönen Herbsttag saßen wir Alle, auch der Arzt, unter den Rosalienbäumen, Annette sorgsam geschützt vor jeder Zugluft. Und wie der Arzt uns so betrachtete, da meinte er in seiner stillfreundlichen Weise:

„Fräulein Hedwig, Sie sind ein braves Mädchen. Außer Gottes Hilfe verdanken wir zunächst Ihnen das Gelingen unseres Werkes; Sie haben im Nachtwachen und Pflegen das Übermenschliche geleistet!“

Hierbei klopfte mich der gute Doctor auf die Wange, ich aber wies erröthend sein Lob zurück und beugte mich über die rothen Astern, die in unserer Nähe blühten; als ich später aber auf mein Zimmer ging, fand ich auf meinem Schreibtische einen losbaren Schnud, darunter ein goldenes, blau emailliertes Medaillon mit dem wohlgetroffenen Bilde — von Herrn Ingersburg!

Wie war mir doch, als ich dies Bild sah? Ich weiß es nicht, aber manchmal klopfte mir das Herz so sehr, namentlich wenn Herr Ingersburg mich so eigen ansah; bald hätte ich jauchzen mögen, bald wieder vermeinte ich, in einen tiefen, tiefen Abgrund zu versinken, den Abgrund der — Hoffnungslosigkeit! —

(Schluß folgt.)

Räthsel.

Der ersten Silbe danken Alle wir
Gar viele, viele guten Gaben,

Und unter diesen Gaben auch noch dies,

Daz wir die zweite Silbe täglich haben.

Wer nennt das Ganze mir, das Vielem Ruh gewährt
Und Manchem noch weit mehr, wenn er es nur begeht.

Auflösung des Räthsels in Nr. 272: Grube, Burg.
Die erste richtige Auflösung sandte Caroline Heimann in Sonnenberg.

Abonnement auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Das erste Concert für das Vereinsjahr 1882/83 findet
heute Sonntag ~~24~~ Abends 8 Uhr in dem
„Saalbau Schirmer“ statt, wozu wir die verehrlichen
unactiven Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins
mit Angehörigen ergebenst einladen.

Es wird gebeten, am Eingange zum Saale die Mitglieds-
karte resp. das Programm, welches ebenfalls zum freien Ein-
tritt legitimirt, vorzuzeigen.

Der Vorstand. 73

Verkauf der zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169
Musterfertige
Pantoffeln, Sophakissen,
Hosenträger, Turnergürtel.

Papierstramin-Artikel,
sowie Strick-, Terneang-, Moos- und Gobelinwolle
wie alle Kurzwaren empfiehlt billigst
11558 C. Breidl, Webergasse 34.

Zwei bis vier gepolsterte Sessel werden zu kaufen
geucht. Offeren mit Preisangabe unter N. B. werden an
die Expedition d. Bl. erbeten. 18833

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ge grün d e t 1 8 3 6.

Geschäftstand der Gesellschaft Ende 1881.

Versicherungs-Vestand: 20,772 Personen mit
Mt. 103,922,382 Kapital.

Gesamt-Garantie-Fonds Mt. 29,514,752.

Das Garantie-Kapital beträgt (nach Ausscheidung der
Rente-Reserven) 27,3% des versicherten Kapitals.
Gezahlte Versicherungssumme seit 1886 Mt. 38,266,300.
Dividende der Versicherten pro 1882: 30% (vorau-
sichtlich pro 1883: 31%, pro 1884: 31%, pro
1885: 32%, pro 1886: 32%).

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebensversicherungen
gegen feste und billige Prämien.

Nachschüsse haben auch die mit Anspruch auf
Dividende Versicherten niemals zu leisten.

Wegen ihrer bedeutenden Sicherheits-Fonds em-
pfehlt sich die Gesellschaft besonders auch zum
Abschluss von Leibrenten-Versicherungen (Rente-
bestand ult. 1881: 329 Versicherungen mit Mt. 185,967 jähr-
licher Rente).

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und Versicherungs-
Anträge nehmen entgegen

F. Urban & Cie., Langgasse 11,
12684 Hauptagentur Wiesbaden.

Ausstellung.

Unterm heutigen eröffne ich meine

~~24~~ Bildergallerie, ~~24~~

worunter sich Werke großer Meister moderner und alter Schulen
befinden, verbunden mit meiner langjährigen, bekannten Antiquitäten-Handlung.

Ich lade hiermit ein verehrliches Publikum zur gesälligen
Einsichtnahme ein.

Geöffnet von Morgens 9 $\frac{1}{2}$ bis Abends 9 Uhr (bei brillanter
Beleuchtung). **Entrée:** Sonntags 25 Pf., an Wochentagen
50 Pf., Jahres-Abonnement 6 Mark.

Achtungsvoll

F. A. Gerhardt,
11566 Langgasse 34, 1. Etage.

Ein amerikanisches Harmonium, wenig benutzt, ist zu
verkaufen. Näheres unter No. 12503 bei D. Frenz in
Mainz.

Atelier für künstliche Zähne.

Honorar 2—3 Mr. pro Zahnen. — Zahnoberationen mit Lachgas. — Blombiren der Zahne u. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, Langgasse 3, Ecke der Marktstraße 12634 und schräg gegenüber dem Michelsberg, 1 Tr. h.

Große Auswahl

in angefangenen Pantoffeln,

schöne neue Dessins, schon von 90 Pf. anfangend bis zu den feinsten. Ferner:

Sophakissen, Hausslegen, Eckbretter, Hosenträger, Silber-Stramin-Artikel
empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

G. Bouteiller,
Marktstrasse 13.

11394

Theater-Perücken zu verkaufen und zu verleihen, als: König Lear, Mephisto, Schiller, Goethe, Sarastate, Italiener, Spanier, Rococo, Clowns, Ritter, Bauern, Mönche, Richard III., sowie Damenperücken bei 12769 Zamponi, Hafnergasse 4.

Reparaturen an Uhren

jeder Art werden bestens und billigst ausgeführt.

W. Hofmann, Uhrmacher,
Friedrichstraße 31.

11285

Bahnbüsten

nach der Methode von Dr. Bierre und Dr. Pfeffermann, anerkannt praktischste und haltbarste Sorte, außerdem empfiehlt eine ovale Bahnbüste, um die Innenseite der Böhne bequem zu reinigen, für deren Haltbarkeit ich ebenfalls alle Garantie leiste.

11644

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Die 18798

Größnung meiner Weihnachts-Ausstellung in

Kinder-Spielwaren

zeige hiermit ergebenst an.

Gleichzeitig bemerke, daß zur Bequemlichkeit meiner werten Kunden noch den zweiten Laden meines Hauses eingerichtet und auch fortan ein **Spielwaren-Lager** ist weitester Ausdehnung unterhalten werde.

Ellenbogen-
gasse 13, H. Schweitzer, Ellenbogen-
gasse 13.



Kinderschreibtische,

stellbar für jede Größe von 6—16 Jahren, für Kinder unbedingt notwendig. Zur Vermeidung von Kurzsichtigkeit, hohen Schultern und krummen Rücken von vielen Autoritäten empfohlen, empfiehlt 223 Justin Zintgraff, Bahnhofstraße 3.

Eine Parthei gebrauchte, aber reine Bordeauxflaschen zu verkaufen Parkstraße 31a.

13771

13771

Das Möbel-Magazin von Ph. Besier.

39 Taunusstraße 39,

empfiehlt

4 schöne altdentische Speisezimmer-Einrichtungen,
4 hochfeine Schlafzimmer-Einrichtungen,
1 schwarze Salon-, mehrere Nussbaumnen- (matt mit Glanz) und ganz Nussbaumnen-Salon-Einrichtungen.

Ferner empfiehlt ich mein sehr reichhaltiges Lager zu Weihnachts-Geschenken passend, als: Notenständer, Notenkörbe, Etagères, Klappstühle, Rauchtischen, Blumentische, Schankelstühle, Polsterstühle und Tische, persische Stühle mit Kameletaschen, einzelne Sofas, Chaises-longues, Garnituren Polstermöbel in Plüsch-, Fantasie- und Seidenbezügen u. zu sehr billigen Preisen. 1320

Louis Zintgraff,

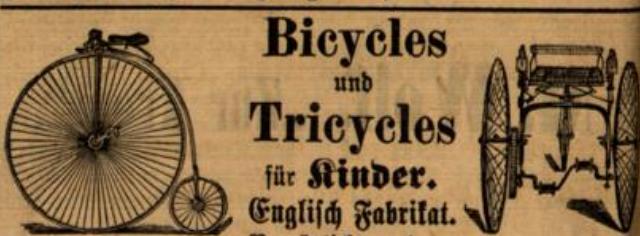
18 Rengasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Magazin für Hans- und Küchengeräthe jeder Art. Complete Kücheneinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten.

Ferner empfiehlt: Schmiedeeiserne Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Flaschenschränke, Ofen und Herde, Kohlenkästen, Holzkästen, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergeräth- und Schirmständer, Feuergeräthe, Tisch- und Hängelampen u. c.



Bicycles

und

Tricycles

für Kinder.

Englisch Fabrikat.

Vorzüglich geeignet

zu Weihnachts-Geschenken.

Da ich die Velocipedes in Größe und Ausstattung genau nach Wunsch direct aus den englischen Fabriken beziehe, so bitte ich, für Weihnachten bestimmte Aufträge bis Ende dieses Monats an mich gelangen zu lassen, damit ich rechtzeitige Ankunft garantieren kann.

13369 Franz Thormann, Schwalbacherstraße 30.

Unterzeichnete empfiehlt Zug-, Hänge-, Tisch- und Wandlampen zu billigen, reellen Preisen.

C. Lochhass Wwe.,
Mehrgasse 31.

7615

Eine
große Parthei zurückgesetzter
Damenkleider in weiß und farbig zu 30, 40,
50, 60 Pfg. bis zu 1 Mt. **Damenkragen**
und ohne Stickerei zu 20, 25, 30, 40 und
50 Pfg. **Tücher**, schwarz und farbig, in Wolle
und Eiswolle, so lange der Vorrath reicht,
50 Pfg. per Stück, maschinengestrickte, große,
wollene **Damenstrümpfe** per Paar 90 Pfg.,
Soden 50 und 60 Pfg., **Nähnadeln**, 4 Briefe
a. 25 Stück, zu 20 Pfg.

Geschwister Sahn,
45 Kirchgasse 45.

13725

Robes et Confection.

Geschwister Herborn,
Rheinstraße 28, Hinterhaus.

empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung
der einfachsten wie elegantesten Damen- und
Kinder-Garderoben bei reeller und prompter
Bedienung. 13618

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweifblättern
ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Flecken in den
Taillen der Kleider entstehen lassen, halten für Wiesbaden
und Umgegend in bester Güte allein Lager:

Fräulein **Geschwister Sahn**, Kirchgasse 45,
Herr W. Ballmann, Langgasse 13, und
Herr Franz Schade, kleine Burgstraße 12.

Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mt. 40 Pf.

Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. d. O., im November 1882.

Robert v. Stephani.

Zu bevorstehender Saison

empfehle mein Lager in

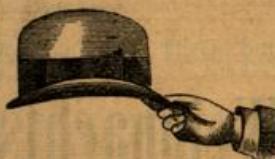
**Hasen-, Bismarck-, Opposum-,
Waschbär-, Iltis-, Skunks- und
Silskin-Mützen**
zu den billigsten Preisen.

Gg. Schmitt,

Langgasse 51, Langgasse 51,
nahe dem Kranzplatz. 11919

Gardinen.

Englische und Zwirn-Gardinen, Kanten zum Ansetzen,
Lambrequins, Tüll-Decken und Schoner, Stickereien
per Stück und Meter von den billigsten anfangend,
empfiehlt in größter Auswahl und nur solider Ware und
Preisen 12824
"Sächs. Bazar", 11 Ellenbogengasse 11.



Filz- und Seidenhüte
in grösster Auswahl,
extra leichte **Incroyables**-
Filz-Hüte,
Herren-Hüte in Wolle-
Filz, von Mk. 2.25 anfang.,
Herren - Hüte in
Haar-Filz v. M. 4.70 anf.,
Seiden - Hüte von
Mk. 4.— anfangend,
Knaben - Filzhüte
von Mk. 1.45 anfangend

empfiehlt

5236

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Neubau Vier Jahreszeiten.

Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Rad-Mäntel,
Kinder-Mäntel

zu ausserordentlich billigsten Preisen.

E. Weissgerber, vorm. C. v. Thenen,
12826 3 grosse Burgstrasse 3.

Heinr. Lugenbühl,

Tuchhandlung,

empfiehlt in grosser Auswahl

Winter-Buckskin, Kammgarn, Cheviot
etc. etc. 18228

für Herren- und Knaben-Anzüge,

Ratiné, Velour, Double, Escimo etc. etc.
für Damen-, Herren- und Kinder-Paletots,

Schlafrock-Double, Westenstoffe,
schwarze und farbige Tuche, Billardtuch,
Reise-Decken, Reise-Plaids,
Bett- und Pferde-Decken

in allen Grössen und Farben.

Aecht ostindische Foulards, Cachenez.

Aufkauf von getragenen Kleidern, Weißzeng und
Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Weßgasse 30.

Badhaus zum Cölnischen Hof.

Originelle und kunstvolle orientalische Artikel.

BAZAR ORIENTAL

1 alte Colonnade, vis-à-vis dem Theater.

Aechte türkische Cigaretten und Tabake.

Neuheiten von Wien, Paris und Italien.

Eine grosse und sehr schöne Auswahl für

Weihnachts-Geschenke

geeignete

Lugus- & Gebrauchs-Gegenstände

für Damen und Herren

13676

empfiehle ich ganz ergebenst.

Billige Preise!

L. D. Ben Soliman
aus Constantinopel.

Aechte persische Kunst-Teppiche.

Hemden nach Maass oder Muster

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Größte Auswahl in erprobten, soliden Stoffen.

120

Größte Auswahl in Einsäcken.

Herren-Hemden mit leinenen, dreifachen Einsäcken von **6 Mark** an

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe garnierte **Damen- und Kinderhüte**, sowie
alle Puhartüte zu herabgesetzten Preisen.
18613 **Louise Beisiegel**, 42 Stichgasse 42.

Eine Parthei beste, schwarze Glacé-Handschuhe, ¹⁰⁰
3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., farbige unterm Fabrikpreise.
132 **Adolph Heimerdinger**, ^{neue Colonnade}
No. 26 & 27.

Spielwaren

für Küchen-Einrichtungen empfiehlt billigst
13659 **Ph. Stemmier**, 6 Michelsberg 6.

Für Damen.

Mit dem **1. December** beginnt ein neuer Cursus in
Zuschneiden und Modellzeichnen, und bitte, Anmel-
dungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wien
Marktplatz 3.

Neues, elegantes Seidenkleid zu verkaufen. Preis 25 Mark
Räheres Expedition. 1375

 Grosse

Weihnachts-Ausstellung

der schönsten und elegantesten Neuheiten

in unübertroffen grossartiger Auswahl.

Die Ausstellung der **Holzschnitzereien** befindet sich in den Entresols unseres Ladens.

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

E. L. Specht & C°.

Königl. Hof-Lieferanten,

40 Wilhelmstrasse 40.

13394

Monogramm-Stickereien

in bekannter vorzüglicher und billiger Ausführung, sowie

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für das **Weihnachtsfest** bestimmt sind, bitte ich möglichst im Laufe dieses Monats bestellen zu wollen.

Friedrich Bickel,
grosse Burgstrasse 16.

13080

Katholischer Kirchenchor.

20. Stiftungsfest und Fahnenweihe.
Hente Sonntag Abends praecis 8 Uhr
im Römer-Saal:

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Balle, wozu seine verehrlichen Mitglieder
und Freunde, sowie ein geehrtes Publikum, ergebenst einlädet

Der Vorstand.

Karten für Herren (eine Dame frei) 1 M., jede weitere
Dame 10 Pf., sind zu haben bei den Herren: **Wolzberger,**
Buchhandlung, Friedrichstraße, **Thramm**, Schuhwaren-
handlung, Marktstraße, sowie Abends an der Kasse. 251

Laubsäge-Holz.

Laubsäge-Holz im Ahorn und Buchbaum, beste Qualität,
angekommen und empfehlen zu billigsten Preisen

10828 **Georg Zollinger**, Dreher, Neugasse 10.

H. Hirsch, Bleichstraße 13.

Local-Gewerbeverein.

Zur Aufrechterhaltung der zu einer geistlichen Unterrichts-
Ertheilung nothwendigen Ordnung in unseren Schulanstalten
ist es erforderlich, daß die Meister und Eltern der Schüler
den Vorstand in seinen dahin zielenden Anordnungen unter-
stützen und ersuchen wir dieselben ergebenst, die jungen Leute
zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch anzuhalten und
im Verhinderungsfalle alsbald eine schriftliche Entschuldigung
zu senden.

Der Vorstand. 25

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt

20 Grabenstrasse 20.

13651 **J. Lerch**, vormals **Ch. Leicher**,
Fürscher und Kappemacher.

F. Küpper aus Düsseldorf,
Portraitmaler, 12408
kleine Burgstrasse 1. kleine Burgstrasse 1.

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz, in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen und allen zum Ameublement gehörigen Artikel, ächte persische Teppiche und Kameeltaschen bei E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

8026

Petroleum-Lampen jeder Art



unter Garantie für gutes und zuverlässiges Brennen. Größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in: Hängelampen mit und ohne Zug, Tischlampen, einfache bis zu den elegantesten, Kronleuchter, Wandarme und Wandlampen, Sturmlaternen, Patent, vierseitige und einfache. Sodann empfehle den vorzüglich bewährten patentirten Victoria-Brenner, Duplex-Brenner mit Löcher, beide Gaslicht übertreffend und billiger als dieses. Cylinder, Glocken, Angelu, Dohle und alle sonstigen Lampen-Bestandtheile. Gediegene Waare. Billigste Preise.

Osw. Beisiegel,

Vorzellan-, Glas- und Lampen-Lager,
Kirchgasse 42, nahe der Langgasse. 18235

3 Bahnhofstraße 3. 3 Bahnhofstraße 3.

Geld- und Documentenschränke

in vorzügl. Ausführung u. billigen Preisen empfiehlt
223 Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.



Polstermöbel.

C. Hiegemann, Tapezierer und Decorateur,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken elegante, gutgearbeitete Polstermöbel, Sessel in diversen Facons, Divans (Bett à bascule), Chaises-longues (Bett à bascule), mit Selbststeller und -Schließer, eigenes Fabrikat, Zusammenleg-Betten unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Häfnergasse 4, nächst der Bebergasse. 18742

Zu verkaufen

Tophu und 6 Tessel Kirchgasse 9.

10301

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 1/2 Uhr an:
Tanzmusik. 11593

„Dreikönigs-Keller“. 11593

Geheiztes Vocal. — Ein gutes Glas Bier zu 12 Pf.

Restaurant „zum Hohenzoller“

empfiehlt kräftiges Mittag- und Abendessen, sowie Wiener Exportbier im Glas. 13887

Frische Sendung

Pommer'scher Gänsebrüste und Gänsekeule, I^a russ. Caviar, I^a Elb-Caviar, aller Conserven,
nur feinste Waare,

Delicatessen-Geschäft

13636 **W. Petri**, Koch, Michelsberg 20.

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt, sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

ächten westfälischen Pumpernickel

habe ich für Wiesbaden Herrn **Franz Blank**, Bahnhofstrasse, übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen Brode zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf. und 4 3/4 Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommierteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1805) in **Soest**, Westfalen.

13740

13854

Lebkuchen

in bekannter Güte täglich frisch en gros — en détail.

Karl Saueressig,

Römerberg 18.

Feinstes Meraner Tafelobst

empfiehlt **Fr. Eisenmenger**, Moritzstraße 38. 13872



Engros-Lager
und Vertretung für
Deutschland:

W. L. Schmidt,
Berlin N.,
Fennstrasse 14
(Wedding).

(a Cto. 729/9 B.)

Niederlagen in Wiesbaden bei **Franz Blank, J. C. Bürgener, G. Bücher, J. C. Keiper, Aug. Koch, A. Schirg**, Hoflieferant, **A. Schirmer**, Hoflieferant. 34

Aal in Gelée

empfiehlt frische Sendung
13751

A. Schmitt, Meßergasse 25.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pf. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **R. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Döstrich, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

Feinster natürlicher

Dorschleber-Medicinalthran

in der Drogen- und Chemikalien-Handlung
13277 vormals **J. H. Levandowsky**, Neugasse 16.

**LOFODINISCHER
DORSCH
LEBERTHRAN**
v. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprob't u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur ächt in Originalflaschen à 1 M.

Derselbe eisenhaltig
à 1 Mk. 40 Pfg.
in Wiesbaden
bei

A. Schirg,

Königlicher Hoflieferant,
und 133

Ed. Weygandt.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bei gelinder Witterung beabsichtige ich, vielfachen Wünschen entsprechend, in diesem Jahre noch einen leichten Waggons obiger Kartoffeln in gesunder und feinster Ware kommen zu lassen, wenn die Betheiligung, wozu ich hierdurch einlade, eine genügende werden wird.

Der Preis ist wie bisher 9 Mk. 50 Pf. per Mutter ab Bahnhof hier. Aufträge erbittet möglichst per Postkarte
13757 **Peter Siegrist**, Hellenenstraße 17, 1 Tr.

Das Anlegen und Auslösen von Pfändern auf dem
hiesigen Leibhause, sowie nach außerhalb besorgt unter größter
Verfügbarkeit 8582 **F. Weimer**, Webergasse 37, 1 St. hoch.

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne
Betten, Garnitur in Blüsch- und Seiden-Lieberzug, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Wattefedern und Daunen zu haben Nerostraße 1. 13607

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentl. Wirkung als Haarfärbungsmittel zur Erhaltung und Vermehrung des Haars einen Welt Ruf erworben und wohl auch unübertroffen bleiben wird (find doch die meisten der aufgetauchten Haarmittel, trotz aller Reklame, nichts wie geringwert. Nachahmungen dieser Original-Tinktur), ist in Wiesbaden nur ächt bei **E. Gallien & Co.**, Mengasse 16. In Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark. 187a

Damen finden gute Aufnahme bei **H. Klomann**, Schulgasse 17. 8208

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt Webergasse 50. 31

Haupt-Agent-Gesuch.

Eine alte, gut fundierte **Generoverficherungs-Gesellschaft** sucht für Wiesbaden und Umgegend einen tüchtigen Haupt-Agenten gegen hohe Provision. Offerten mit prima Referenzen unter **Q. O. 394** an **G. L. Daube & Co.**, Frankfurt a. Main. (M.-No. 4950b.) 21

Haupt-Agent-Gesuch.

Für Wiesbaden wird von einer alten, soliden **Lebensverficherungs-Gesellschaft** ein tüchtiger Haupt-Agent, der in feineren Kreisen verkehrt, gegen hohe Provision gesucht. Offerten mit prima Referenzen unter **Q. N. 393** an **G. L. Daube & Co.**, Frankfurt a. M. (M.-No. 4950a.) 21

Meßergasse 30

find zu verkaufen: Eine
Stelle mit Sprungrahmen und 3theiliger Rohhaarmatratze, in
schwarzem Holz 1 Verticow und 1 ovaler Tisch mit
Marmorplatte, tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Roh-
haar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen,
1 großer Mahagoni-Kleiderschrank, einhüür. Kleider-
schrank, 1 Küchen-Schrank, Küchen-Einrichtung, für eine kleine
Haushaltung passend, 1 Tafellavier, 1 guterhaltener
Schmetterlings-Schrank, 1 Spezerei-Laden-Einrichtung,
1 dreiarmiger Gaslüster, 2 Kinderbettstellen, 1 eiserne
Geldkiste, 2 Täulenöfen, 1 Bücher-Real. 13716

Alle Sorten
Metall- u. Holz-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 12752

Chr. Birnbaum,
Jahnstraße 3. 1

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode
und bestem Fason angefertigt Schwalbacherstr. 30, B. 13663

Getragene Kleider, Weißzeng und Bettten werden zum
höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 11205

$\frac{1}{4}$ Theaterplatz (1. Rangloge, Bordersitz) vom 15. De-
cember oder 1. Januar abzugeben Rheinstraße 49, 1. Et. 13689

Ein gutes Klavier zu verkaufen Rheinstraße 61, 3. Et. 9824

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen. Röh. Markt-
platz 8. Seitenbau, eine Stiege. 13861

Ein neues Billard mit sämtlichem Zubehör billig zu
verkaufen. Röh. in der Exped. d. Bl. 13764

Einzelne Cophia's, Cessel, Chaisees-longues, sowie
ganze Garnituren sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei
Ph. Lauth, Tapezierer, Hellenenstraße 24. 13878

Strenge Winter.*

Während sich der vergangene Winter außerordentlich milde zeigte, war der Winter von 1880/81namenlich für den Westen Europas ein ausnahmsweise strenger und nach den Witterungsberichten, die uns aus Wien, Berlin, München, Paris und London vorliegen, scheint es fast, daß wir auch in diesem Jahre einem sehr harten Winter entgegensehen. In solchen Jahren abnormer Witterungsverhältnisse wird im großen Publikum leicht die Ansicht rege, es habe in der regelmäßigen Folge der Jahreszeiten oder in der alten Konstellation der Weltkörper eine Umwälzung stattgefunden. Und doch sind solche Abweichungen von dem thermometrischen Mittel nicht nur ganz normal, sondern die Wissenschaft ist sogar im Stande, selbst in den Unregelmäßigkeiten eine gewisse Norm nachzuweisen.

Da die Meteorologie eine Wissenschaft wurde, in früheren Zeiten, wo es an den nötigen physikalischen Apparaten fehlte, konnte die Temperatur nur an einzelnen Erscheinungen und nach dem Gefühl annähernd gemessen werden. Dennoch hat man historische Zeugnisse, aus denen sich schließen läßt, daß auch früher strenge und andauernde Winter gewesen sind und zwar nicht seltener als in unserer Zeit. So berichtet *Diodorus Seculus*, ein Zeitgenosse Julius Cäsar's, daß in den ersten Jahren der christlichen Zeitrechnung die Ströme regelmäßig während des Winters zugefroren seien und daß ganze Armeen die Rhone, Saône und Seine mit dem gesammten Gepäck und schweren Wagen auf den natürlichen Eisbrücken überschritten hätten. Der Kaiser Julian sagt in seiner Schilderung des Winters 388, daß seine liebe Stadt Lutetia unter einer außerordentlichen Kälte zu seiden gehabt habe und derselben eine große Anzahl Menschen zum Opfer gefallen sei.

Im Jahre 1420 unter der Regierung Karl VI. herrschte in Paris eine Kälte, welche nach den Schilderungen der Chronisten auf 30° C. geschätzt werden muß. Zu den unsäglichen Leiden, welche dieselbe für die Bewohner der Stadt im Gefolge hatte, zu dem Mangel an Brennmaterial und Lebensmittel kam noch die Plage reißender Thiere. Es klingt wie eine Fabel und ist doch wohl verbürgt, daß damals ganze Rudel Wölfe, welche die Wintersfreude aus den Wäldern vertrieben hatte, bis in die Vorstädte von Paris vorbrangen, die Todten und Halbtodten fraßen und die Menschen in ihren Wohnungen förmlich belagerten.

Aus dem Jahre 1760 wird berichtet, daß die Glocken beim Läuten zerbrachten seien und daß es in den Kirchen, welche damals natürlich nirgends Heizvorrichtungen hatten, selbst die Frömmsten nicht aushalten konnten.

Genauere Angaben lassen sich über die strengen Winter der letzten hundert Jahre machen. Von 1788 zu 1789 wurden im westlichen Europa bis zu 21° , 1794 zu 1795 über 23° , 1837/38 19° , 1870/71 $23,7^{\circ}$ Kälte beobachtet. Während des vorliegenden Winters stieg die Kälte sogar an vielen Orten des südlichen Frankreich auf 25° ; damit wäre also das Minimum des Winters von 1871 erreicht, mit welchem jener überhaupt manches gemein hat. Gerade wie damals trat in der Umgebung von Paris am 9. December die größte Kälte ein. Dasselbe Datum figurirt noch einmal in den Annalen der Meteorologie; am 9. December 1812 waren in Paris $24,10^{\circ}$ Kälte.

Die tiefste Temperatur, die in den verschiedenen Ländern Europas bisher beobachtet worden, zeigt folgende Tabelle an: Pyrenäische Halbinsel 12° , Italien $17,8^{\circ}$, England $20,6^{\circ}$, Holland und Belgien $24,4^{\circ}$, Frankreich $31,9^{\circ}$, Deutschland $25,6^{\circ}$, Rußland $43,7^{\circ}$, Skandinavien (Dänemark) 55° .

Wie schon vorher angebunden ist, muß man Winter mit plötzlicher außergewöhnlich niedriger Temperatur von solchen unterscheiden, welche bei weniger exceptioneller Kälte lange anhaltenden Frost bringen; die letzteren sind die eigentlichen strengen Winter. Beide Arten sind immer von Zeit zu Zeit, ebenso gut wie heiße Sommer, nasse und trockene Jahre eingetreten.

Henri de Parville, der französische Physiker, welcher die Ergebnisse der Forschung so trefflich zu popularisieren versteht, hat nun nach dem Vorgange des berühmten Meteorologen Renou nachzuweisen gesucht, daß in der Folge der strengen Winter eine gewisse Regelmäßigkeit wahrzunehmen, daß ein Gesetz ihres periodischen Wiederkehrens zu finden möglich sei, und daß man mit hin solche Erscheinungen mit ziemlicher Bestimmtheit voraussagen könne. Diese Theorie ist von so allgemeinem Interesse, daß es sich wohl lohnt, dieselbe einer näheren Prüfung zu unterziehen.

Renou ist mit seinen Beobachtungen zunächst historisch verfahren und hat die Nachrichten über harte Winter sorgfältig gesammelt, und zwar aus

den letzten vier Jahrhunderten. Er ist dadurch zu der Ansicht geführt worden, daß sehr strenge Winter sich in Perioden von 41 Jahren wiederholen. Im Allgemeinen bilden nach ihm die strengen Winter natürliche Gruppen von vier oder sechs und diese wiederum einen noch strengeren, welchen er zum Unterschiede von den anderen, den sogenannten Nebenwintern, mit dem Namen hiver central, Hauptwinter, belegt. Diese letzteren wären nun die alle 41 Jahre wiederkehrenden. Zuweilen indessen erfährt die Periode eine Störung und die Kälte verscheilt sich dann auf eine Anzahl zeitlich mehr von einander getrennter Winter, die dann gewöhnlich weniger streng und anhaltend sind. Aber zwischen zwei außergewöhnlich starken Wintern liegt mindestens eine Intervalle von 21–22 Jahren. Die vier letzten Kälteperioden werden nach Renou durch die Centralwinter von 1709, 1748, 1789, 1830 repräsentirt.

Diese Renou'sche Regel, behauptet nun H. de Parville, hat in der Anwendung bedeutende Schwierigkeiten, denn die strengen Winter treten unzweifelhaft häufiger als alle 40 Jahre ein. Renou ist deshalb auf Perioden von 20–22 Jahren zurückgegangen; aber auch diese Ansicht scheint gleich durch die Winter von 1871 und 1880 widerlegt zu sein. Renou führt die Kälte- und Wärme-Erscheinungen auf kosmische Ursachen zurück. Dagegen aber scheint zu sprechen, daß die Kälte an gar nicht weit von einander entfernten Orten oft sehr variiert. So haben wir in Mitteldeutschland häufig $15-20$ Grad Kälte gehabt, während an den Mündungen der Ems und Weser das Thermometer kaum einige Grad unter 0 sank. Kosmische Ursachen würden sicher ein gleichzeitiges und gleichmäßiges Eintreten von Kälte zur Folge haben. Es scheint daher einfacher, die Kälte als die Folge atmosphärischer Ströme aufzufassen. Gegenden, durch welche kalte Nordwinde streichen, haben eine niedrige Temperatur. Gegenden, welche diesen benachbart sind, aber vom Südwinde beherrscht werden, zeigen ein bedeutend milderes Clima. So resultirt die größere oder geringere Wärme aus dieser oder jener Strömung, wie Regen und Dürre die Folge feuchter oder trockener Winde sind. Das Gesetz ist klar und allgemein. Aber die jährliche Versehung der atmosphärischen Ströme hängt nach Parville's Meinung von den Abweichungen des Mondes ab. Dies scheint mit Bestimmtheit aus einer großen Reihe von Beobachtungen hervorzugehen. Ebenso ist eine Einwirkung der Declination des Mondes auf die regnerischen Jahre höchst wahrscheinlich; das Gesetz der Verhängung der kalten Winter, argumentirt Parville weiter, ist mithin fast dasselbe wie das der Regenjahre. An einer ziemlich langen Liste weist er die Coincidenz der größten Declination des Mondes und der nassen resp. kalten Jahre nach. Die abwechselnd warmen und kalten Reihen treten hauptsächlich bei einer Declination von 26 bis 28 Grad ein. Der strenge Winter von 1809 fällt mit der Declination von 28 Grad zusammen, der so schreckliche Winter von 1788 mit der von 26 Grad, der Winter von 1798 ebenfalls mit der Declination von 28 Grad, der Winter von 1817, 1853, 1859 und 1871 sämlich mit derselben Declination von 26 Grad, ebenso der letzte Winter 1880/81. Mit apodictischer Gewissheit sagt Parville daher für 1884 und 1886 einen kalten Winter voraus.

Der mittleren Declination von 21 Grad entspricht oft ein kalter, aber nicht strenger Winter.

Lebrigens ist es leicht, die strengen Winter und folglich auch die milden zu bestimmen, ohne daß man die Mond-Declination vor Augen hat, wenn man berücksichtigt, daß die Mondbewegung ungefähr 18 Jahre dauert. Es genügt der Jahreszahl der deutlich hervortretenden kalten Winter 18 oder 19 Jahre hinzuzufügen, um wieder auf einen kalten Winter derselben Serie zu kommen. Im Ganzen ist dies der Meton'sche Cyclus, d. h. der von dem Athener Meton aufgestellte, nach welchem seit 432 vor Christi Geburt der Anfang des Jahres auf den Neumond nach dem Sommer-Solstitium festgesetzt wurde und welcher auch unter der Bezeichnung „Goldene Zahl“ bekannt ist. Einige Beispiele werden diese Theorie Parville's erläutern: die kalten Winter von 1781, 1799, 1816, von 1853 und 1871, von 1789, 1805, 1822, 1840, von 1812, 1829, 1847, 1866, von 1792, 1810, 1827, 1845, 1864 entsprechen einem Intervall von je 18 Jahren. Der strenge Winter von 1870 ist ein Pendant zu den strengen Wintern von 1709, 1787, 1798, 1816, 1836, 1853 u. s. w. Diese Reihen liegen sich selbstverständlich bedeutend verlängern. Sie werden genügen, um die Theorie H. de Parville's insofern zu erläutern, als wohl unzweifelhaft dadurch erwiesen wird, daß die atmosphärischen Phänomene nicht nach blindem Zufall verstreut sind, sondern daß im Gegenheil ein symmetrisches Gesetz, das Gesetz einer stets periodischen Wiederkehr, in ihnen herrscht.

Dr. G. D.

* Nachdruck verboten.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. d. Wts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Jacob Sulzbach Thelente von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 146 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Rth. 43 Sch. oder 35,75 Qu.-Mr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen auf der Hochstätte zwischen Friedrich Carl Hahn und Ferdinand Bernhardt Wwe.;
- 2) No. 128 des Lagerbuchs, eine zweistöckige Scheune mit Stall und 2 Rth. 83 Sch. oder 70,75 Qu.-Mr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen auf der Hochstätte zwischen Jacob Haberstock und Johann Markloff jun., und
- 3) No. 1652 des Lagerbuchs, 50 Rth. 92 Sch. oder 12 Ar 73,50 Qu.-Mr. Acker „Ueberhoven“ 6r Gew. zwischen Philipp Müller und Heinrich Thon,

in dem Rathausaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshaber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen. Bemerkt wird, daß das Grundstück im Distrikt „Ueberhoven“ sich als Bauplatz eignet.

Wiesbaden, den 22. November 1882.

13784 Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die am 19. d. W. wegen ungünstigem Wetter verschobene Übung der Feuerwehr zu Hochheim soll nun Sonntag den 26. d. W. Nachmittags 3 Uhr abgehalten werden. Diejenigen Feuerwehrleute, welche sich betheiligen wollen, werden zu einer Besprechung auf Sonntag den 26. d. W. Morgens 10 Uhr in den „Deutschen Hof“ eingeladen.

Wiesbaden, 24. November 1882. Der Brand-Director. Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag den 27. November Nachmittags 3 Uhr werden daher 5 Stück Zimmeröfen, nämlich drei Reguliröfen, ein Blattöfchen und ein alter Sölofen, öffentlich meistbietend versteigert.

Fasanerie, 20. November 1882. Der Königl. Oberförster. 59 Flindt.

Notiz.

Morgen Montag den 27. November, Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 1000 Stück Hundemarlen pro 1883, in dem hiesigen Rathause Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tafel. 277.)

Die so beliebten Nürnberger Leb-
fuchen des Hof-Fabrikanten F. G. Metzger sind in
frischer Waare wieder zu haben bei
13916 Ernst Rudolph, Weilstraße 2.

Langgasse No. 22. „Zur Eule“, Langgasse No. 22.
Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Komiker-Concert.

Restauration „zum Hohenzoller“,
15 Weilstraße 15. 13918
Heute Sonntag:

Wiesbadener Exportbier im Glas.

„Klostermühle.“

Heute Sonntag:

Mehlsuppe,
frische Wurst, Bier, Wein, Apfelwein.
Geheizter Saal. 13914

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfiehlt:

Fertige Herren-, Damen-, Kinderhemden und Hosen in weiß und farbig, in einfach solider Arbeit und Stoff, sowie zum Selbstanfertigen prima Madapolam, Dowlas, Shirting, leinene Spiken, Trimings und Stickereien in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

13911 K. Ries, obere Webergasse 44.

Damen- & Kinder-Wäsche:

Taghemden, Hosen, Jacken, Nachhemden, Kleidchen sc. zum Ausverkauf zurückgesetzt mit 20% Rabatt.

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14. 13619

F. Hegele,

neben der Königl. Polizei-Direction, Friedrichstraße 28, empfiehlt sein Lager in allen Sorten Cigarren für Wiederverkäufer zu den billigsten Preisen. 13895

Lambsägeweholz in verschiedenen Holzarten bei 13866 K. Blumer, Friedrichstraße 31.

Unterricht.

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (London). Sprechstunde 12—2 Bahnhofstrasse 16. 3617

Eine junge Engländerin, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung Unterricht zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu beschäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9005

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin für höh. Läderschule, ertheilt Nachhülfe gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 14881

Nachhülfe. Gründlicher Unterricht für Gymnasiasten und Real Schüler in allen Fächern. Arbeits- und Repetitionecursus täglich von 4 bis 6 Uhr per Monat 5 Mark. Quirin Brück, Webergasse 44, II. 13869

Eine auf dem Conservatorium in Stuttgart ausgebildete Klavierlehrerin

wünscht noch Stunden anzunehmen. Näh. Exped. 12730

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise erth. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 10564

Gesang-Unterricht

ertheilt August Zaps, academic und practisch gebildeter Sänger, Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6562

Eine junge Dame wünscht Unterricht zu ertheilen in Malerei auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. N. Exp. 9184

Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unterricht, sowie in der Holzmalerei. Näh. Weilstr. 18, 2. St. 9456

Bekanntmachung.

Fisch-Versteigerung.

Dienstag den 28. November Nachmittags 3 Uhr werden die größeren Fische (Karpfen) aus dem großen Weiher hinter dem Curhause einer öffentlichen Versteigerung an Ort und Stelle ausgesetzt. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Karpfen unter 28 Cm. bei dieser Versteigerung nicht abgegeben.

Reflectanten auf kleinere Fische zum Zwecke der Aufzucht resp. zum Einsehen in Buchtweiher wollen sich behufs Einholung der erforderlichen schriftlichen polizeilichen Genehmigung gesl. dieserhalb rechtzeitig an die städt. Cur-Direction wenden.

Auch wird eine kleinere Partie Goldfische (pro Stück 30 Pf.) abgegeben.

Der Cur-Director.
Wiesbaden, den 24. November 1882. J. Fey'l.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 24. November Nachmittags 1½ Uhr unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter etc.,

Gran Buchhalter

Philip Schalles Wittwe,

plötzlich und unerwartet durch einen Schlaganfall zu sich zu nehmen.

Alle, welche die zu frühe Verbliebene gekannt haben, werden unseren herben Verlust ermessen.

Die Beerdigung der theuren Leiche findet Montag den 27. November Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hellmundstraße 17a, aus statt.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

13924 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Den zahlreichen Freunden, Bekannten und Verehrern, allen bei dem unserem unvergesslichen Meister

Kéler Béla

erwiesenen letzten Ehrengeste betheiligt gewesenen Vereinen, Corporationen, den verschiedenen Deputationen, den verehrlichen Musik-Capellen und Sängerkören, in Sonderheit auch den Herren Pfarrer Köbler und Capellmeister Münch, spreche ich im Namen sämtlicher Anverwandten für die so lebhaft betätigten tiefe Theilnahme den herzlichsten Dank hierdurch aus.

Wiesbaden, den 24. November 1882.

13503 Heinrich Heubel.

Empfehlung.

Herren-Sohlen und Fleck 2,70 M., Damen-Sohlen und Fleck 2 M., sowie sämmtliche Reparaturen werden billig besorgt Hirschgraben 22, 3. Etage, bei E. Heinrich. 13906

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Neine Schwalbacherstraße 1a.

18896

Wilh. Bürklein.

Sandkartoffeln.

Die bereits von Wiederverkäufern bestellten rothen und gelben Kartoffeln, in Qualität wie bekannt, werden wir plötzlich abliefern, können aber vorläufig keine Bestellungen mehr durch die vielen Aufträge der Brüderleute annehmen. Es ist dies ein Beweis, daß die Kartoffeln bezüglich Qualität nicht nur gut, sondern auch bezüglich des Preises billig sind.

Abraham Kahn, Schwalbacherstraße 27.
13917 A. Schott, Michelsberg 4.

Sandkartoffeln, gelbe, per Kumpf 28 Pf., rothe per Kumpf 30 Pf., per Mutter billiger und frei ins Haus. Zu haben bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 13930

Herrnfleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Marktstr. 12, 2 St. h. 13954

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer Gehrock-Anzug für 30 Mark zu verkaufen Feldstraße 1, Parterre. 13908

Ein guter Winter-Überzieher und ein Glas-Umschlag billig zu verkaufen Walramstraße 25a, Hh., 2 Tr. 13920

Ein hochelgant Herrn-Schlafrock (fast neu) und ein schwarzleidender Herrn-Hausruck zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13926

Ein Wöppenhund, sehr reine Rasse, ist billig zu verkaufen Wellenstraße 37, 3. St. 13950

Immobilien, Capitalien etc

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 13922

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen. Gesucht ein Geschäftshaus in guter Lage mit Thorsfahrt und guten Kellern. Directe Offerten unter A. F. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13761

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen. Preis 36—40.000 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. 13526

Villa Blumenstrasse 3 zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 13735

Näheres im „Berliner Hof“, 3. Etage rechts. 5225

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 14910

 Das Haus Idsteinerweg 9 mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 11. 13528

Ein rentables, für Schlosser, Spengler, Bäcker geeignetes Haus ist zu verkaufen. Offerten unter F. P. 57 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13108

Zu verkaufen

eine gut eingerichtete Buchbinderei, verbunden mit einer Schreibmaterialien-Handlung, zusammen oder getrennt. Offerten sub C. C. 100 an die Expedition d. Bl. 13297

39.000 Mark auf 2. Hypothese (gutes Objekt) gefunden. Offerten unter Chiffre V. 10 bef. die Exped. 13396

8000 Mark auf Nachhypothese von einem prompten Binszahler gesucht. Gef. Offerten unter S. Z. 30 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13109

12—13.000 M. Vermundschaftegelder auszuleihen. Gef. Offerten unter B. 42 in der Exped. d. Bl. erbeten. 13420

15.000 und 24.000 M. auf gute zweite Hypothese auszuleihen. Näh. Exped. 13554

50.000 M. gegen 1. Hypothese 4½% auszuleihen und 30.000 M. 5% zu cediren. 13943

P. Fassbinder, Nicolaistraße 5. 13943

IN DEN APOTHEKEN:



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Jede Schachtel trägt den Namenszug: (A 70/XL) 269

Kaellnzelharz.

75 PFENNIGE.

Zu verkaufen.

Ein Etuis mit Silber-Besteck, Werth 500 M. (Gewinn der Lotterie Baden-Baden), billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 13934

Eine kleine Dreh-Orgel,

6 Stücke vielend, billig zu verkaufen Michelsberg 6. 13660

Ein Pferd mit Karren zu verkaufen. Näh. Exped. 13894

Nicolasstraße 1 ein Manteloson billig zu verk. 13801

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnung von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche und Keller auf 1. Januar 1883 gesucht. Oefferten mit Preisangabe unter M. U. 22 an die Exped. d. Bl. zu richten. 13852

Wohnung gesucht per 1. April 1883,

etwa 3 Zimmer und Zubehör, im äusseren Stadtbering, event. Gartenbenutzung. Ausführl. Off. unt. A. 3 bef d. Exped. 13138

Gesucht für 1. März oder April

in guter Lage eine unmöblierte Wohnung von 10 bis 12 großen Zimmern. Oefferten mit Preisangabe unter X. 4 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13708

Vom 15. December bis 15. März

ein Wohnzimmer nebst zwei bis drei Schlafzimmern mit vier Betten, Küche und allem Zubehör, außer Wäsche und Silber, Parterre oder Bel-Etage, im Preise von 120 Mark per Monat zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 13897

Ein Herr sucht ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Oefferten unter W. E. 37 an die Exped. d. Bl. erb. 13900

Ein anständiges Mädchen sucht eine heizbare Mansarde mit Bett. Näheres Dozheimerstraße 16 im Seitenbau. 13949

Angebote:

Albrechtstraße 23, Hinterhaus, ist eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres daselbst bis 10 Uhr Vormittags. 12705

Elisabethenstraße 13 ist die möblierte Bel-Etage oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 13214

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu verm. 13961

Frankenstraße 3 Part. sind möblierte Zimmer zu verm. 13779

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10808

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. 10787

Helenenstraße 9 ein unmöbliertes Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Keller, zu vermieten. 10787

Hellmundstraße 21 ein möbl. Zimmer auf 1. Dec. z. v. 12556

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn auf 1. December zu vermieten. 12262

Kleine Kirchgasse 2 ein möbl. Zimmer zu verm. 13729

Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, je 5 Zimmer, Mans., Balkon und Zubehör, möbliert zu vermieten. 9572

Villa Leberberg 12

schön möblierte Wohnung, auch Pension und schöner Garten. 13694

Lehrstraße 1, Part. ein möbl. Zimmer billig zu verm. 13689

Mainzerstraße 24 ist eine möblierte Parterre-Wohnung mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 11028

Moritzstraße 6, Bel-Et., möbl. 3. mit g. Pension. 13817

Mengasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9184

Rheinstraße 33 ist ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13012

Römerberg 6 ist ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 6705

Schwalbacherstraße 30 ist ein Zimmer zu vermieten. 13203

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten. Näh.

Taunusstraße 43, Parterre. 8910

Stiftstraße 6 ein Zimmer möbl. od. unmöbl. z. verm. 13777

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind Salon und Schlafzimmer, zusammen oder einzeln, möbliert und mit Pension mietshfrei. 13101

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

möblierte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts. 13686

Möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2 St. 13821

In Wiesbaden in guter Lage ist ein Haus, worin Wirthschaft betrieben und logiert wird, per 1. Januar 1883 anderweitig zu vermieten. 262

C. Wachter, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, Goldgasse 20. 262

Ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Michelsberg 9, Vorzellanlagen. 13715

Zwei fein möblierte Zimmer sogleich zu vermieten 11567

3 Webergasse 31, 1 Stiege hoch. 11567

Eine Bel-Etage, 1 Salon, 3 Zimmer, Diener-Zimmer, Balkon, prächt. Aussicht u. Garten, nahe am Kurhaus, knapp an d. Pferdebahn, f. Pension, möbl. zu verm. auf gleich; auch einzelne Zimmer abzug. Off. unt. L. W. postlagernd erb. 13181

Zu vermieten unmöbliert

4 Zimmer mit elegantem Salon, Balkon, herrliche Aussicht, großer Garten, knapp an der Pferdebahn, nahe am Kurhaus, sommt Zubehör. Off. unter L. W. postlagernd erb. 13180

Ein möbliertes Zimmer oder ein Salon nebst Schlafzimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. Näh. Exp. 13079

Möblierte Wohnung

neben dem Kurhause (Südseite) Salon und 3 Schlafzimmer (Pension). Näheres Expedition. 13392

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer für 12 M. monat. zu vermieten Schwalbacherstr. 22 im Gartenhause. 13923

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, sofort zu vermieten Wellriegstraße 14, 1. Stock. 13919

Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts. 8853

Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnmühlgasse 3, 1 Stiege hoch. 12767

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelberg 20, Vorderhaus, 3 Treppen hoch, bei J. Jung. 13840

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstraße 20, Frontp. 13022

S. Guttmann & C°.

8 Webergasse im „Badhaus zum Stern“, Wiesbaden, im „Badhaus zum Stern“ Webergasse 8, beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß durch täglich eingegangene Zusendungen das Lager in allen Artikeln bedeutend vergrößert ist. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch rechtzeitige große Abschlüsse und bedeutende Posten-Einkäufe heute noch in der Lage sind, trotz der seit Monaten anhaltenden Preissteigerung der Baumwollen- und Leinen-Gewebe unser enormes Lager **bedeutend unter heutigen Tagespreisen abzugeben.**

So lange die Vorräthe reichen, offeriren wir in nur reellsten Qualitäten zu festen Preisen:

Weisse baumwollene Gewebe.

	per Meter.
Chiffon zu Oberhemden und Negligézwecken	36—45 Pfg.
Madapolams, Elsasser Fabrikat, ohne Apretur	35—50 "
Stuhltuch, vollgriffige Qualität, ohne Apretur	35—50 "
Elsasser Menforce, allerbeste Stoff zu seiner Leibwäsche	50—60 "
Dowlas zu Betttüchern u. Kinder-Nachthemden	35—50 "
Piqué u. Satin zu Bettbezügen u. Negligés	45—50 "
Damast Ia, Plumeau u. Bezügen, neueste Muster	75—80 "
Damast Ia zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, hochfeine Dessins	1 Mf. 20 "
Rouleaux-Cörper u. Satin, 100—150 Ctm. breit, in glatt und gestreift, 75 Pfg. bis 1 "	40 "
Pelzpiqué in 12 Qualitäten und reichster Muster-Auswahl	55 Pfg. bis 1 "

Bunte baumwollene Gewebe

garantirt waschächt.

	per Meter.
Bettzunge in blau, bunt und türkischroth, 75—84 Ctm. breit	40—60 Pfg.
Schürzenzunge in großer Auswahl, in Baum- wolle und Leinen	40 Pfg. an.
Blousenstoffe in blau und braun, schwere Qualität ohne Apret, waschächt	55 "
Blaudruck, garantirt waschächt,	40 "
Bedruckter Piqué und Croisé zu Bett- jucken und Bettbezügen	40 "
Farbige Gardinen-Cattine mit Borduren, waschächt	30 "
Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen	40 "
Futter-Gaze u. Steif-Woll, bestes Fabrikat	25 "
Makraméndrelle, beste Qualität,	90 "
Türkischroth und Madapolam zu Conver- decken	50 "
Reinleinene Hemden-Ginsähe Stück von 50	"

Größte Auswahl weisser Vorhänge, colossal billig.

	per Meter.
65/75 Ctm. Zwirn-Vitrage zu kleinen Vor- hängen	30 Pfg. an.
100/180 Ctm. Zwirn- und Filet-Vorhänge zu langen Gardinen mit Bogen	50—90 Pfg.
65/80 Ctm. Englische Tüll-Vitrage zu kleinen Vorhängen	50 Pfg. an.
120/180 Ctm. Englische Tüll-Vorhänge am Stück 1 Mf. 1 Mf. 20 Pf. und höher.	
Weisse und farbige Bettdecken, Waffel und Piqué in 12 Qualität, größte Sorten Stück von 2 Mf. an.	
Wollene Schlafliegen in größter Aus- wahl, glatt, roth und neuesten Jacquard- Mustern	Stück von 8—17 Mf.
Weisse Hemden- und Rocklanelle, Reinwolle und Halb- wolle, in 14 Qualitäten sehr billig.	
120 Ctm. br. Hemden- u. Kleider-Lana Mf. 1.15 an.	
Baumwollene Oxford-Planelle in neuesten Dessins, hell und dunkel, 75—80 Ctm. breit, von 40 Pfg.	
Ganz schwere halbwollene Rocklanelle in 55—87 Ctm. Breite, Meter von 50 Pfg. an.	
Täschischer Baumwollen-Süber in türkisch roth, braun u. blau, glatt, gestreift, carriert, Meter von 55 Pfg.	

Beste Fabrikate Reinleinene am Stück.

	per Meter.
84 Ctm. Reinleinene, kräftige Waare zu Bett- tüchern	65 Pfg.
84 Ctm. Reinleinene, für gewöhnliche Leibwäsche	65—75 "
84/86 Ctm. Reinleinene zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Bielefelder Fabrikate	80 Pfg. u. höher.
135/140 Ctm. Reinleinene zu Plumeau und Deckbettbezügen ohne Naht, keine Qualität 1 Mf. 80 Pfg.	
160/175 Ctm. Reinleinene, allerbeste Fabrikate zu Betttüchern	1 1/2—2 " 20 "
2 Meter breit Reinleinene, allerbeste Quali- tät, zu Einchlagtüchern	2 1/2—3 "
75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Haus- macherwaare	von 50 Pfg. an
160 Ctm. Halbleinen zu Betttüchern ohne Naht Mf. 1.20—1.40	

Kasseedekken, Tischtücher & Servietten

	per Stück
Große reinl. Tischtücher, Drellmuster, Stück 1 Mf. 50 Pfg.	
Kasseedekken ohne Fransen, grau, grau u. roth, Stück	2 "
Große Tischservietten in Drell u. Jacquard 1/2 Dbl. 2 "	
Große reinleinene Tischservietten in Drell, Jacquard und Damast-Mustern 1/2 Dbl.	3 "
Dessert-Servietten in grau und mit bunten Ranten	Stück 20 Pfg.

Handtücher und Wischtücher.

	per Stück
Küchen-Handtücher, grau und weiß gestreift, abgewinkelt,	1/2 Dbl. 1.20
Stuben-Handtücher, halbleinen, kräft. Waare	" 2 "
Stuben-Handtücher, reinleinene, beste Quali- tät Zwirn,	" 2.5 "
Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, beste Qualität, volle Bleiche,	" 4 "
Geflochten-Handtücher mit buntem Rand, reinleinene,	" 3 "
Handtücher zum Selbstbesticken und mit altdutschen Borduren, reinleinene Ia,	" per Stück 1.50
Frottir-Handtücher, weiß und crème, breit,	" 1.20
Möbel-Tücher, größte Sorte, Ia, 1/2 Dbl.	" 1.20
Wischtücher, reinleinene, grau und weiß, extra billig	" 1 "
Wischtücher, reinleinene, in grau und weiß mit roth, in 12 Qualitäten	" 1.50 an

1 großer Posten reinleinene Taschen- tücher bester Qualität.

	per Stück
Reinleinene Kinder-Taschentücher, glatt, weiß, mit buntem Rand und gestreift	1/2 Dbl. 1.20
Große reinleinene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt	" 2 "
Reinleinene große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste,	" 2.5 "
Schlesische und Bielefelder Fabrikate	" 2.5 "
Große Taschentücher mit buntem Rand, gesäumt	" 1.50
Kinder-Taschentücher mit buntem, gew. Rand, gesäumt	" 1.50

Ganz schwere halbwollene Rocklanelle in 55—87 Ctm. Breite, Meter von 50 Pfg. an.

Täschischer Baumwollen-Süber in türkisch roth, braun u. blau, glatt, gestreift, carriert, Meter von 55 Pfg.

Eröffnung des Weihnachts-Verkaufes.

Für praktische und billige **Festgeschenke** empfehle ich:

56	Centimeter breite	Crêpes	in kleinen und mittleren Carreaux à Mk. —70 per Meter.
56	"	End & End	in neuen Melangen . . . à " 1.— " "
110	"	Croisés	" " " à " 1.40 " "
110	"	Piquettes	" " " à " 1.75 " "
110	"	Plaids , reinwollene, in modernen Melangen	à " 2.50 " "
110	"	Foulés , in allen modernen Farben	à " 2.— " "
110	"	schwarze Cachemires	à " 1.90 " "
120	"	Cheviot in neuen Melangen . . . à " 2.— " "	

Sämtliche Stoffe sind von guter Qualität und die Dessins der Mode entsprechend.

Zu recht zahlreichem Besuch meines Magazines lade ergebenst ein.

Christian Begeré,

9 kleine Burgstrasse 9.

NB. Von Sonntag den 3. December an bleibt mein Geschäft **auch Sonntags geöffnet**.

13089

Specialität: Hemden nach Maass unter Garantie.

Herrenhemden mit dreifach lein. Brust

→ $\frac{1}{2}$ Dtzd. 24 Mark. ←

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

12182

Hente Ausflug nach Doßheim,

wozu ich meine jetzigen wie früheren Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde eines anständigen Tanzvergnügens freudlich einlade. Abmarsch um $2\frac{1}{2}$ Uhr vom „Thüringer Hof“. Local in Doßheim: Saal „Zur Krone“. 13947 Achtungsvoll W. Bourbonus, Tanzlehrer.

Haarketten,

für Weihnachts-Geschenke passend, werden angefertigt von 1 Mk. 50 Pf. an, Köpfe von 70 Pf. an bei **Emil Knoll**, Friseur, Metzgergasse 12, nahe der Marktstraße. 13898

Eine Staffelei für Wappen, Kupferstiche u. dgl. (sehr elegante Zimmermöbel) billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. VI. 13927

Musterfertige Pantoffeln

in großer Auswahl, sowie in nur guter Qualität: **Strid-, Röd-, Terneaux-, Mohair- und Gobelinwolle** empfiehlt

K. Ries,

13912 44 obere Webergasse 44.

Kinder-Spielwaaren,

gekleidete und ungekleidete Puppen, Puppenköpfe in größter Auswahl.

13891 **Jos. Fischer**, Metzgergasse 14.

Ein großer Teppich für ein ganzes Zimmer und 1 Kinderbett zu verkaufen Bahnhofstraße 18, 2. Stock 13915
2000 Stück leere Cigaretten, sowie 15 Pfund Seidenband werden billig abgegeben bei 13908

Wilh. Brühl, Wilhelmstraße 42.

Ein junger Windhund (Brachteemplar) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Frießnitzstraße 12 im Mittelbau rechts. 13795

Ein großer Papagei-Käfig für 8 Mark zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts. 13904

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause billig. Näh. Frießnitzstraße 20, 1. Et. h. 13848

Zuschneiderin, durchaus tüchtig, die längere Zeit in Paris als solche thätig war, im Besitze der neuesten Modelle, empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 1, Parterre. 13892

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Näh. kleine Schwalbacherstraße 5, 2. St. 13910

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. N. Kirchg. 57.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kirchgasse 27, Hinterhaus, Parterre. 13952

Ein tüchtiges Zimmermädchen, mit guten Beugnissen versehen, sucht Stelle in einem Hotel oder Privathaus. Näh. Mauerstraße 19, 1. Stock. 13844

Ein gewandtes Stubenmädchen sucht zum 1. December eine Stelle. Näh. Exped. 13862

Ein Mädchen mit 4jährigen Beugnissen, welches kochen, nähern und bügeln kann, sowie die Hansarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 36. 13893

Ein Mädchen das selbst feinbürgerl. kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. N. Rheinstraße 49, 1. Et. 13901

Eine junge, gesunde, kräftige Schenklamme sucht sofort Stelle. Näh. in der Expedition. 13922

Eine Schenklamme sucht Stelle. Näh. Nerostr. 29, St. 13933

Ammen Fahrgasse 29 in Frankfurt a. M. 13955

Ein verheiratheter Kaufmann sucht feste Stellung auf einem Bureau als Buchhalter. Näh. Exped. 13593

Ein junger, zuverlässiger Mann, ledig, welcher in der Krankenpflege bewandert, sowie in der Abreibung und im Massiren mit Geschicklichkeit ärztlich geprüft ist, sucht Stelle, resp. als Diener; auch geht derselbe mit in's Ausland. Näh. Kirchhofsgasse 4. 13834

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrmädchen oder angehende Verkäuferin per 1. December gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13929

Ein junges, kräftiges Monatmädchen zu ruhigen Leuten sogleich gesucht Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts. 13905

Gesucht wird ein Mädchen, welches wirklich gut kochen kann. Eintritt am 1. December oder auch einige Tage später. Nur solche mögen sich melden, welche schon in größeren und feineren Haushaltungen gedient haben. Hausarbeit wird wenig verlangt. Meldezeit bis 11 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags. Näh. Frießnitzstraße 4. 13776

Gesucht ein evangelisches, feineres Zimmermädchen, welches schneidern kann. Ausländerinnen bevorzugt. Näh. bei Kaufmann Engel, Lausitzerstraße. 13787

Gesucht eine Frau oder Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und mit solchen umzugehen versteht. Näh. Exped. 13739

Ein einfaches Mädchen in eine bürgerliche Haushaltung gesucht. Näh. Marktplatz 8. 13909

Langgasse 4, 1. Et., wird ein Kindermädchen gesucht. 13936

Ein Dienstmädchen gesucht Döllheimerstraße 14, 1 St. 13945

„Gesellschafterin.“ Warum keine Antwort auf meinen Brief sub J. B. 18 postl. Wiesbaden. Nachricht eventuell Rückendung meiner Photographie sub A. R. No. 9 postl. Sp. erbeten. 13925

Herzlichste Gratulation

dem Gastwirth Herrn Louis Reinemer zu seinem morgigen Geburtstage. Die alten r. Eulen! 13940

5 schöne Ziegen billig, sowie Kraut zum Einschneiden Adlerstraße 13, 1. Stiege hoch. 13907

Vericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. bis 25. November 1882.

	Öffn. Preis.	Niedr. Preis.		Öffn. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . per 100 Kgr.	21 25	21 25	Hecht per Kgr.	3 20	2 60
Roggen . . . " 100 "	—	—	Backfisch	— 70	— 60
Hafer . . . " 100 "	14 10	10 80	IV. Brod und Mehl.		
Stroh . . . " 100 "	4 10	3 40	Schwarzbrod:		
Heu . . . " 100 "	8	6	Langbrod per 0, Kgr.	16	18
			Laib	60	53
			Rundbrod " 0, Kgr.	15	13
			Laib	54	50
			Weißbrod:		
			a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	3	3
			b. 1 Milchbrod 30 "	—	—
			Weizengehl:		
			Borsdorff:		
			I. Dual. p. 100 Kgr.	44	40
			II. " 100 "	42	37
			Gewöhnl. (sog. Weißg.) p. 100 Kgr.	38	35
			Roggenmehl " 100 "	30	27
II. Flehmarkt.					
Fette Ochsen:			V. Fleisch.		
I. Dual. p. 100 Kgr.	140 58	187 14	Öchsenfleisch:		
II. " 100 "	133 72	130 28	n. d. Keule . . . p. Kgr.	140	120
Fette Schweine p. Kgr.	1 20	1 12	Backfleisch	120	120
Hähnchen	1 88	1 —	Kuh- o. Rindfleisch	120	1 —
Kälber	1 40	1 —	Schweinefleisch	138	182
			Kalbfleisch	40	1 —
			Hähnchenfleisch	138	1 —
			Schafsfleisch	1	80
			Dörrfleisch	160	140
			Salberfleisch	138	132
			Schinken	2	180
			Speck (geräuchert)	180	160
			Schweinefleisch	160	140
			Rierenfett	1	—
			Schwartennagen:		
			frisch	160	160
			geräuchert	184	190
			Bratwurst	160	160
			Fleischwurst	160	188
			Leber- u. Blutwurst	160	188
			frisch	96	96
			geräuchert	184	180

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. November.

Geboren: Am 22. Nov., dem Kellner Jean Huber e. S., N. Jean — Am 24. Nov., dem Schuhmacher Carl Lenz e. S., N. Oscar Gustav. Bereholt: Am 23. Nov., der Kaufmann Jacob Martin Immel von Friedhofen, N. Hadamar, wohnh. dahier, und Pauline Deep von Friedhofen, bisher dahier wohnh. — Am 23. Nov., der Schuhmacher Johann Heinrich Treißbach von Dellenheim, N. Hochheim, wohnh. dahier, und Marie Henriette Schirg von Laufenselben, N. L. Schwalbach, bisher wohnh. — Am 23. Nov., der vermöthete Civilienhändler Georg Heinrich Gottlieb Leonhard Antoni von Laufenselben, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Hamann von Ober-Mörlen, Groß. Hess. Kreis Friedberg, bisher dahier wohnh. Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: Am 14. Nov., dem Gärtner Johann Jacob Henn e. S. — Am 16. Nov., dem Fabrikarbeiter Georg Hasselbach e. S. — Am 17. Nov., dem Hilfsbremser Julius Barth e. S. — Aufgeboten: Der Schmiedegesell August Karl Wilhelm Albrecht.

wohn. zu Berlin, und Auguste Schulz, wohn. zu Berlin. — Der Malchiniß Wilhelm Karl Schneider von Langendorf, A. Hadamar, wohn. dahier, und Anna Marie Fries von Mainz, wohn. dahier. — Der Kaufmann Georg Friedrich Philipp Straß von Grumbach, Kreis Gießen, wohn. zu Gießen, und Charlotte Susanne Schwarz von Holzappel, wohn. dahier. — Verehelicht: Der verwitwete Postchaffner Theodor Hildebrand von hier, wohn. dahier, und Anna Marie Schneider von Wallau, A. Hochheim, wohn. dahier, wohn. — Der verwitwete Handelsmann Gustav Mayer von Bierstadt, wohn. daselbst, und Fanny Ackermann von Bilmar, A. Runkel, wohn. dahier. — Der Taglöbner Heinrich Ludwig Feuerbach von Ober-Böllstadt, wohn. dahier, und Karoline Großer von Lorch, A. Rüdesheim, wohn. dahier. — Gestorben: Am 15. Nov. Jacob Fries, Sohn des Schlossers Jacob Kochendorfer, alt 28 J. — Am 19. Nov. Anna Margaretha Katharina, Tochter des Taglöbners Johann Peter Kraus, alt 21 J. — Am 22. Nov. der Taglöbner Wilhelm Schröder, alt 40 J.

Dohheim. Geboren: Am 23. Nov. dem Schuhmacher Adolph Lenger e. S. N. Friedrich. — Verehelicht: Am 24. Nov., der Lüncher Heinrich Christian Wagner von hier, und Elisabeth Schmidt von Nüschenheim, Kreis Gießen.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 18. Nov., dem Lüncher Karl Schlink zu Rambach e. S. N. Karl Philipp. — Am 18. Nov., dem Steinbauer Philipp Schwein zu Rambach e. S. N. Emil Gustav. — Am 18. Nov., dem Taglöbner Georg Daniel Schmidt zu Sonnenberg e. S. N. Karl Georg. — Am 19. Nov., dem Lüncher Karl Schwein zu Rambach e. S. N. Karoline Christine. — Verehelicht: Am 18. Nov., der verwitwete Steinbrüder Georg Wilhelm Karl Christian Schlicz zu Sonnenberg, und Maria Margaretha, geb. Hartig, Witwe des Ortsdiener Wilhelm Martin zu Rambach, wohn. zu Sonnenberg. — Gestorben: Am 17. Nov. Karl August Philipp, S. des Lünchers August Berbe zu Rambach, alt 2 J. 9 M. 22 T. — Am 19. Nov. der Schmiedemeister Johann Georg Schneider zu Sonnenberg, alt 76 J. 7 M. 25 T. — Am 20. Nov. der Landwirth Philipp Peter Wirth zu Sonnenberg, alt 54 J. 10 M. 11 T.

Bierstadt. Aufgeboten: Der verwitwete Sattler Philipp Gustav Karl Roth von Waldorf, A. Idstein, und die verwitwete Pauline Philippine Fuchsbohr, geb. Kraft, von Bierstadt. Beide jetzt wohn. zu Wiesbaden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. November 1882.)

Adler:

Heitzenberger, m. Fr. Surinam.
Bfkr. Kfm. Mannheim.
Bank, Kfm. Bielefeld.
Kriess, Kfm. Mühlhausen.

Nommenhof:

Müller, Bonn.
Hacker, Kfm. Berlin.
Mehler, Kfm. Strassburg.

Rhein-Hotel:

Schweiner, Director m. Fr. Frankfurt.
Simons, Kfm. Manchester.
Heckel, Kfm. m. Fr. Coblenz.

Dr. Fagenstecker's Augen-Klinik:

Hom, Frl. Mainz.
Diefenbach, Auerbach.

Weisser Schwam:

Büttner, Lehrer m. Fr. Nieder-Ingelheim.

Stern:

Moltke, Fr. Gräfin, Preetz.
Lewinneck, Kfm. Libau.

Taunus-Hotel:

Güreche, Kfm. Leipzig.

Hotel Victoria:

Marsick, Violin-Virtuos. Paris.

Hotel Weims:

Pfeffer, Kfm. Kassel.

Weppelmann, Kfm., O.-Lahnstein.

Grüner, Kfm. Mannheim.

Seibert, Kfm. Limburg.

Grüner Wald:

Schuberth, Kfm. Leipzig.

Siebenmark, Kfm. Brüssel.

Brink, Kfm. Triest.

Goldene Kette:

Weiler, Rent. Darmstadt.

Nassauer Hof:

Szechlo, Dr. Ungarn.

Schönenfeld-Hugger, Ungarn.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 24. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Ägäisches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	738,8	738,9	742,8	740,00
Thermometer (Staumur)	+8,8	+9,6	+7,6	+8,67
Dunstspannung (Bar. Ein.)	3,78	3,14	3,27	3,39
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,9	68,8	83,9	80,03
Windrichtung u. Windstärke	ſchwach.	mäßig.	ſchwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	ſt. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Th.	—	—	11,4	—

Bor- und Nachmittags feiner Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Verschwender“. Morgen Montag: „Maria Stuarda“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Abends 7 Uhr: Concert des Cäcilien-Vereins.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Frankfurter Sonne vom 24. November 1882.

Geld.

	W. d. S.	W. d. S.
Holl. Silbergeld	Am.	Amsterdam 168,10 D.
Dukaten	9 .	67—71 .
20 Frs.-Stücke	16 .	London 20,845 D.
Sovereigns	20 .	Paris 80,65—70 D.
Imperiales	16 .	Wien 171,05 D.
Vollars in Gold	5 .	Frankfurter Bank-Discount 5%.
	16—20 .	Metzelsbank-Discount 5%.

Die Königin des Tranerspiels.*

Von M. v. Weisenthurn.

It is better to have loved and lost,
Than never to have loved at all.

Tennyson.

Es ist noch nicht so unendlich lange her, seit die Spaziergänger in den Champs Elysées an schönen Sommertagen durch eine Vorstellung überrascht wurden, der sie gerne eine ungeliebte Aufmerksamkeit zollten.

In den belebtesten Theilen der Promenade erschien, meist eine Stunde vor Sonnenuntergang, ein bleiches, schwächtiges, aber geistvoll aussehendes Mädchen von beiläufig zwölf Jahren, mit großen, sprühenden Augen. Es war von einem alten Weibe begleitet, das einen Teppich, eine Violine und eine Zinnschale zu tragen pflegte. Die geschmeidige Gestalt des Kindes, das bleiche, classisch geformte Antlitz, das rabenschwarze Haar und die leuchtenden, unvergründlich seelenvollen Augen verfehlten nie, viele müßige Spaziergänger anzuziehen.

Während das Mädchen mit verzücktem Ausdruck abseits stand, breitete das alte Weibe den Teppich aus, stellte die Schale auf das eine Ende desselben und hub an, auf ihrer Violine eine Art Ouverture zu spielen. Die Melodie stand fast nie auch nur im leisesten Zusammenhang mit der darauf folgenden Scene, wurde aber mit viel Geschick vorgetragen. Nach beendetem musikalischen Vortrage betrat das kleine Mädchen mit dem Anstande einer Königin den Teppich und recitirte mit wunderbarem Affekt lange Stellen aus Corneille und Racine. Die Menge vergaß die ärmliche Kleidung des Kindes, vergaß die einfachen, wenig versprechenden Vorberichtungen, denn die kleine recitirte prachtvoll und wenn sie geendet hatte, war im Verlauf eines Augenblickes die kleine Sammelschale mit Münzen überfüllt. Das Mädchen sah leidend aus und die Leute glaubten, es werde nicht lange leben können — Auszehrung habe schon den Stempel des Todes auf die reine Stirn gedrückt. Ihre Einnahme war stets groß und wenn das zarte Kind sich alhemlos mit hochgeröhrten Wangen zurückzog, wußte man nicht, war es die Freude über die geernteten Triumphe oder war es der Vorboten des herannahenden Todes, welcher ihre Wangen höher färbte.

* Nachdruck verboten.

Die Kleine wurde von der Alten Adrienne genannt und erschien meistens in Begleitung eines Knaben, welcher etwa in ihrem Alter stehen oder auch um einige Jahre älter sein möchte und möglicherweise ihr Bruder hätte sein können, wenn er nicht mehr Sorgfalt und mehr Bartfarn entwickelt haben würde, als dies Brüder in der Regel zu thun pflegen. Nach der Vorstellung verschwand Adrienne gewöhnlich am Arme ihres jugendlichen Begleiters, sich auf diesen stützend, als sei sie es gewohnt, bei ihm Kraft und Muth zu sammeln für ihre ermüdende Aufgabe. Doch diese vollständige Hingabe erwuchs ebenso sehr aus warmer Zuneigung als aus dem Bedürfniss einer physischen Stütze.

Zwei Sommer hindurch wurden diese Vorstellungen in den Champs Elysées fortgesetzt und so Manche von Denjenigen, welche jetzt noch in diesen herrlichsten Anlagen Europas aufzutun, werden sich des eignethümlichen Schauspiels erinnern; — doch ein Winter war vergangen und als die habitués der Champs Elisées nun im Frühling wieder hinauswandelten — da fehlte die kleine Adrienne und mit ihr erschien für Biele ein Hauptanziehungspunkt verloren gegangen. Weber Adrienne noch ihre alte Begleiterin waren je mehr sichtbar.

Dafür tauchte plötzlich nach längerer Zeit im Gymnase dramatique ein Kind auf. Die Zeit hatte Wunder gewirkt! Das Mädchen war kaum sechzehn Jahre alt und der Geist, welcher schon vor Jahren aus ihren sprechenden Augen hervorgeleuchtet, hatte sich zu nie gehabter Vollendung entfaltet. Derselbe Knabe, François, stand ihr noch immer zur Seite, männlicher aussehend, doch nicht um ein Haar weniger besorgt um das Wohl der kleinen Künstlerin. Er betete den Boden an, welchen ihr zierlicher Fuß betrat. Das Mädchen war kaum zum ersten Male im Gymnase aufgetreten, als es auch schon das Auge eines Mannes auf sich zu ziehen wußte, der eben so sehr das Talent des Mädchens zu schätzen verstand, als er auch die Mittel befaßt, zu dessen weiterer Ausbildung behilflich zu sein. Adrienne mußte sofort dies Theater verlassen, für welches sie ihrem Gönner ein viel zu kostbarer Juwel erschien. Dieser ihr Beschützer, der Vicomte H., brachte Adrienne zu dem vorzüglichsten dramatischen Professor damaliger Zeit, François Delsarte, welcher ihr wunderbares Talent zu rascher Entfaltung zu bringen wußte. Der große Meister dramatischer Kunst begeisterte sich für seine Schülerin, er widmete ihr seine ungethülfste Aufmerksamkeit und sein Müheln war kein vergeßliches, denn Adrienne theilte in vollstem Maße seine Begeisterung für die Kunst. Ein volles Jahr hindurch widmete sie jede Minute des Tages dem Studium allein.

Delsarte war ein Lehrer dramatischer Kunst, wie die Welt kaum je einen zweiten haben wird; er modelte Adrienne nach seinem System, nach seinen Theorien, er machte sie zu der vollendetsten menschlichen Maschine, welche je die Bühne betreten, doch indem er sie so vollkommen, so statuenhaft heranbildete, rührte er ihr nicht alles Gefühl, alles Herz? Wir sprechen von ihr als Künstlerin, denn in Delsarte's System bleibt nichts dem eigenen Gefühl überlassen, selbst das Emporheben der Hand ist einstudiert. Doch was ist in der Zwischenzeit aus ihrem jugendlichen Anbeter, dem Knaben François, geworden?

Adrienne's Umgebung war nun eine ganz andere, als zu der Zeit, in welcher sie so stützbedürftig an seinem Arm gehangen. Sie war nicht mehr in elende Kleider gehüllt, sie war nicht mehr genöthigt, selbst wenn sie sich müde und leidend fühlte, vor einer gaffenden Menge unter Gottes freiem Himmel zu recitiren. Sie besaß — Leibeslust! Sie war die Liebingschülerin eines großen Meisters, sie war der Schüling eines reichen, angesehenen Mannes.

War es das Resultat der Erziehung, war es das System Delsarte's, war es die veränderte Umgebung, welche veranlaßte, daß Adrienne sich so rasch von François wandte?

Ihr getreuer Ellehardt, der ihr in den Stunden der Noth und Verzweiflung zur Seite gestanden, der seiner Liebe bis zum letzten Atemzug treu bleiben sollte — er war stets unverändert geblieben in seinem Benehmen gegen sie. Dagegen hatte bei Adrienne mit dem Umschwung der äußeren Verhältnisse auch eine Umwandlung des Herzens stattgefunden. Sie bedurfte François nicht mehr! Er wartete oft stundenlang, um sie nur einen Augenblick zu sehen, sie, die er so innig liebte. Eines Tages war das Geschick ihm günstig; er begegnete ihr und sie war allein. „Adrienne,“ sprach er — „elle nicht hinweg von mir — sprich zu mir!“

„Gott! Du es, François?“

„Ja, wir sehen uns nun so selten, daß Du meiner nicht mehr gedenkst.“

„Nein, ich habe Dich nicht vergessen, François, doch bin ich von meinen Studien so sehr in Anspruch genommen, daß ich keine Zeit mein eigen nennen kann.“

„Ah, Adrienne, wir waren so glücklich in jenen längst vergangenen Tagen!“

„Es waren harte Zeiten, François, von denen Du sprichst, wie mußte ich hungrig bin ich oft gewesen!“

„Und doch waren wir glücklich,“ entgegnete er gedankenvoll.

„Ich muß mich beeilen, François; wenn man mich mit Dir sprechen sieht, wird mich der Vicomte — ich will sagen Monsieur Delsarte tadeln!“

„Ah, der Vicomte!“ rief François vorwurfsvoll.

Adrienne erröthe und eilte heimwärts.

„Wie sehr sie sich geändert hat,“ dachte François, als auch er langsam seiner bescheidenen Behausung zuschritt.

Das ausschließlich dem Studium geweihte Jahr hatte sein Ende erreicht und Adrienne sollte im Théâtre français debütiren. Der Gedanke an ihr erster Auftritt erfüllte sie mit keinerlei Bangen, sie war vollständig gewappnet. Jeder ihrer Schritte, jede Bewegung, jedes Wort, jeder Ausdruck ihrer Züge war vollständig eingelernt.

François wußte den Abend, an welchem sie aufzutreten sollte, und nachdem er sich eines Plages verfärbt hatte, beschloß er, am Eingange des Theaters zu warten, vielleicht würde ihr Auge dem seinen begegnen, vielleicht würde sie ihm einen freundlichen Blick zuwerfen. Er wartete lange und gebüldig am rückwärtigen Eingang des Theaters, wo auch noch ein großer Menschenknaul sich gesammelt hatte, welcher ebenfalls die Tragödien schen wollte, von deren Auftritt man sich so viel versprach.

Sie erschien endlich am Arme des Vicomte, welchen ihr beim Aufsteigen behilflich gewesen war. Plötzlich entstand eine Bewegung unter den der Schauspielerin am nächsten stehenden Personen. Ein Weib sprang hervor, in der hochgezogenen Rechten blieb ein scharf geschlifener Dolch, sie schleuderte ihn gegen Adrienne's Hals — doch François hatte ihre rasche Bewegung gewahrt, er konnte nicht mehr den Arm zurückhalten, welcher den gefährlichen Stoß geführt, aber, ohne einen Augenblick zu zögern, warf er sich zwischen das rasende Weib und deren schuldbloses Opfer, so daß er den Todesstoß empfing, welcher ihr gegolten hatte.

„Gerecht, gerecht“ war das einzige Wort, welches er noch aussprechen vermochte. Adrienne verschwand innerhalb des Theaters, während er blutüberströmt zur Erde sank. Die Polizei bemächtigte sich sofort des Weibes, Andere brachten François in das nächstliegende Hospital. Der Vicomte hatte den ganzen Vorfall bemerkt, — Adrienne jedoch, welche die Scene den Rücken gewandt und rasch vorwärts gezogen ward, hatte nichts gesehen.

Dem Vicomte natürlich war daran gelegen, sie in dem Augenblick ihres ersten Auftrittens nicht aus der Fassung zu bringen, weshalb er ihren Eintritt in das Theater so sehr als nur möglich beschleunigte.

Das Weib, welches zur Mörderin hatte werden wollen, war der Vicomte Geliebte! Seit Monaten schon hatte sie nach einer Gelegenheit, um sich an dem Mädchen zu rächen, das ihr den Geliebten gerad und ohne die Selbstopigkeit jenes liebendes Herzens würde Adrienne noch in derselben Nacht gestorben sein. Die Wunde war tief und der Anschlag die Waffe geschlängelt, stark gewesen.

Während François verblutend in dem Hospital lag, betrat eine zartslanke Gestalt, bleich und überirdisch schön, zugleich aber gebietend und unüberstreichlich, zum ersten Male die Bühne des Théâtre français und die Zuschauer ward die Gewissheit, daß der tragischen Darstellung eine neue Herrscherin erstanden sei! Es war Rachel, welche von dieser Stunde an als unübertreffliche Königin des Trauerspiels geherrscht hat. Sie war das Arme, schwächtige, in Lumpen gehüllte Kind, welches in den Champs Elysées um Sous und halbe Francs Racine und Corneille zu recitieren pflegte, sie war es, welche vor dem alten Weibe Adrienne genannt worden war. Welden glänzende Triumphe feierte sie an jenem ereignisvollen Abend.

Nachdem sie in ihre elegante Wohnung zurückgekehrt, brachte man eine Botschaft aus dem Hospital. Der Vicomte war bei ihr und teilte ihr mit, was am Eingange des Theaters vorgefallen war. Sie verstand den ganzen Sachverhalt in einem Augenblick — zum letzten Male im Leben streifte sie Rachel ab, um Adrienne zu sein! Sie eilte in das Hospital wo François in den letzten Zügen lag. Die Arme um den Hals des Sterbenden schlingend, schluchzte sie wie ein Kind. Schwaches Lächeln umspielte seine Lippen, als er flüsterte: „Es ist süß, für Dich zu sterben Adrienne!“ Das waren seine letzten Worte.

Die ganze Welt legte ihre Huldigungen zu Rachel's Füßen nieder, ward die gefeierlichste Künstlerin der Erde, sie hatte fürstliche Anbeter, ihrem Gefolge, doch nie mehr fand sie ein so treues Herz, wie dasjenige des Jünglings, welcher für sie gestorben war,